Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 7[illegible].
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Kleinen Lindchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 196. **Mittwoch, den 23. August 1899.** **XIV. Jahrgang.**

Auf Leben und Tod!

Endlich einmal protestirt Demange gegen die Vergewaltigung der Redefreiheit der Zeugen für Dreyfus. Mag auch die nothwendige Energie noch immer nicht zu Tage treten, er hat wenigstens einen Anfang gemacht. Jedenfalls hat ihn Labori am Sonntag ein wenig in die Schule genommen. —

Sonst war der gestrige Tag ebenso ungünstig für Dreyfus, wie die vorhergehenden, wenn auch Picquart einmal eingriff und Bertulus nochmals ausdrücklich wiederholte, von der Schuld Esterhazy's überzeugt zu sein.

* * *

Der erste Zeuge in der gestrigen Sitzung des Renner Kriegsgerichtes ist General Fabre. Fabre war zur Zeit, als Dreyfus im Generalstab diente, Büreauchef dortselbst. Er entwirft von Dreyfus gerade kein schmeichelhaftes Charakterbild. Dreyfus habe sich in Alles gemischt, was ihn nichts anginge. Er habe auch von mehreren Dossiers Kenntniß gehabt, speziell sogar von dem der Konzentration. Fabre ist es gewesen, der zuerst den Verdacht auf Dreyfus lenkte, den Bordereau geschrieben zu haben. Und auch heute sei er noch davon überzeugt, daß er es wirklich gethan habe.

Nach Fabre kommt Oberst Abboville, der ähnlich aussagt, auch bezgl. des Bordereaus. Weiter erklärt er, Oberst Sandherr habe ihm gesagt, den Dreyfus nicht leiden zu können; das sei ein Mensch, der immer hinter ihm her sei.

Dreyfus bestreitet dies. Sandherr habe ihn kaum gekannt.

Cochefert, der Chef der Pariser Geheimpolizei, erzählt nun, wie er Dreyfus verhaftet habe. Da dieser gar nicht protestirte, auch sich ruhig zu Paty de Clam habe führen lassen, so habe er darin das Bewußtsein seiner Schuld gefunden. Allerdings habe er geglaubt, daß gegen den Angeklagten auch noch andere Schriftstücke vorlagen als nur der Bordereau. Hätte er schon damals aber die Handschrift Esterhazy's gekannt, er würde unbedingt du Paty in seinem Eifer, Dreyfus zu verfolgen, aufgehalten haben.

Dreyfus: „Ich habe bei meiner Verhaftung deshalb nicht protestirt, weil ich gar nicht wußte, welchen Verbrechens ich angeklagt war."

Der Generalstabs-Archivar Gribelin glaubt natürlich wie alle Generalstäbler an die Schuld Dreyfus'. Er habe bei der Verhaftung desselben den peinlichen Eindruck gehabt, als spiele dieser Komödie. Wenn einer gesagt habe, es habe für Dreyfus gar kein Motiv vorgelegen, sein Vaterland zu verraten, so müsse er das Gegentheil behaupten. Dreyfus habe über seine Verhältnisse gelebt und sich mit schlechten Frauenzimmern herumgetrieben, so daß bei ihm Ausgabe und Einnahme nicht in Einklang zu bringen war. Weiter beschuldigt er Picquart, den Geheimfond verschwendet zu haben, um Dreyfus zu rehabilitiren und Esterhazy zu beschuldigen.

Gribelin antwortet auf Befragen: Esterhazy sei niemals vom Informationsbüreau beschäftigt worden; er habe ihm niemals einen Sou gezahlt. Esterhazy sei aber nicht der Mann gewesen, um gratis zu arbeiten. Gribelin behauptet ferner, Dreyfus sei sichtlich erregt gewesen, als du Paty vor der Verhaftung ihm den Bordereau diktirte. Gribelin wiederholt dann seine bekannte Behauptung, er sei in Picquart's Büreau eingetreten im Augenblick, als dieser gerade dem Advokaten Leblois den geheimen Dossier zeigte. Befragt, auf welche Weise Esterhazy das Dokument habe erhalten können, das er „Das befreiende Dokument" nannte, antwortet Gribelin, das wisse er nicht.

Dreyfus antwortet, er sei durchaus nicht erregt gewesen, als du Paty ihm das Bordereau diktirte. An diesem Tage sei es nur sehr kalt gewesen; er habe an den Fingern gefroren und langsam geschrieben. Deswegen habe du Paty ihn plötzlich laut interpellirt; er sei erschrocken und habe eine Bewegung gemacht. Das habe Gribelin wohl für Erregung gehalten.

Picquart bittet um's Wort. Er protestirt ganz energisch gegen die Behauptung, den Geheimfond verschwendet zu haben. Er beantrage zur Klarlegung eine ministerielle Untersuchung. Als er jedoch weiter auf den Geheimfond eingehen will, hindert ihn der Präsident daran.

Demange: „Ich protestire dagegen, daß man dem Zeugen das Sprechen verwehrt, nachdem man anderen, z. B. General Roget, vollständige Freiheit gelassen.

Oberst Jouaust: Der Zwischenfall ist geschlossen.

Picquart erklärt ferner, er habe niemals weder Leblois noch irgend einem anderen ein Dokumet des geheimen Dossiers mitgetheilt. Aus dem geheimen Dossier seien nur zwei Dokumente veröffentlicht oder entfernt worden: das Dokument „ce canaille de D.", welches der „Eclair" gefälscht publizirt hat, und das Dokument, welches Esterhazy „das befreiende Dokument" genannt hat.

Major Lauth, der nun vernommen wird, bringt nichts Neues. Nur konstatirt er, daß Henry Esterhazy gekannt habe und hält daran fest, Picquart habe ihn veranlassen wollen, einen falschen Stempel auf den Kartenbrief zu setzen. Er habe auch den Agenten Cuers nicht am Reden verhindert und auch nicht die Fälschungen Henry's inspirirt.

9,40 Uhr tritt eine Pause ein. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wird Lauth von Demange und dem Vorsitzenden nach der Abschabung der Adresse des Rohrpostbriefes gefragt. Lauth antwortet sehr verlegen, er wisse nicht, wer sie abgeschabt habe. Er habe es nicht gethan.

Picqart sagt aus, die Adresse sei nicht abgeschabt gewesen, als er den Dienst verlassen habe, jetzt aber sei sie abgeschabt. Ein Lichtbild sei vorhanden, das Lauth selbst angefertigt habe und das den Rohrpostbrief im ursprünglichen Zustande zeige. Lauth habe eine Anzahl Lichtbilder hergestellt, welche die Sache noch deutlicher gemacht hätten. Lauth habe aber die Platten zerstört.

Lauth, welcher sehr verlegen ist und der den Eindruck des personificirten schlechten Gewissens macht, giebt die Zerstörung der Platten zu, bleibt aber dabei, nicht zu wissen, wer die Abschabung vorgenommen. Bezüglich des Ergebnisses der Baseler Reise giebt Zeuge zu, daß Picquart mit seinem Bericht sehr unzufrieden gewesen sei.

Jetzt folgt Hauptmann Junck, ein Kamerad des Dreyfus von der Kriegsschule her. Auch er schildert den Umgang des Angeklagten mit Cocotten und daß er sehr hoch gespielt habe. Ferner erzählt er von den Arbeiten, die Dreyfus im Generalstab auszuführen hatte. Einmal wurde er mit der Anfertigung eines Aufsatzes über die deutsche Artillerie-Organisation und einen Vergleich der französischen Organisation mit der deutschen beauftragt. Für diese Arbeit mußte Dreyfus sich zahlreiche Informationen über die französische Artillerie verschaffen. Aus diesen und verschiedenen anderen Arbeiten, die Dreyfus im Generalstabe anfertigte, folgert Junck, daß Dreyfus Kenntniß von allen militärischen Geheimnissen hatte, deren Mittheilung das Bordereau verspricht. Junck spricht weiterhin von dem Besuche, den er zusammen mit Henry im Kabinet des Untersuchungsrichters Bertulus abstattete. Esterhazy und die Pays waren gleichfalls anwesend. Junck sagt: Wäre nicht die Advokatenrobe des Vertheidigers Esterhazy's gewesen, so hätte man sich ganz anderswo glauben können, als im Kabinet eines Untersuchungsrichters. Bertulus spielte mit dem Fächer der Pais und faßte sie um die Taille.

Bertulus (ruft laut und entrüstet): Ich bitte um's Wort.

Oberst Jouaust: Warten Sie.

Bertulus: Ich verlange, daß ich hier respektirt werde.

Oberst Jouaust: Wenn der Zeuge geendet, können Sie reden.

Demange deckt nun verschiedene Widersprüche in den Aussagen Junck's auf.

Dreyfus, der sich diesmal fortgesetzt Notizen gemacht, widerlegt nun den Zeugen Punkt für Punkt, insbesondere bestreitet er, gespielt zu haben.

Bertulus bekräftigt auf's Neue, daß Esterhazy und nicht Dreyfus der Verräther sei.

Picquart verlangt das Wort.

Vorsitzender: Schon wieder? (Allgemeine Entrüstung.)

Picquart, ohne sich daran zu kehren, verlangt die Vergleichung der verschiedenen Aussagen Junck's, dann werde man sehen, welchen Werth das Zeugniß dieses Offiziers besitze.

* * *

Rennes, 21. August. Ein Telegramm aus Louiere meldet, daß ein Unbekannter einen eigenthümlichen Selbstmord begangen und vor demselben erklärt habe, er müsse sich das Leben nehmen. Man glaubt es mit dem Attentäter Labori's zu thun zu haben.

Rennes, 21. August. Das Gerücht erhält sich aufrecht, daß der wirkliche Attentäter auf Labori in der Nähe von Rennes auf einem Bauernhofe versteckt gehalten wird.

Die Aerzte haben Labori weitere Schonung auferlegt, es

(Nachdruck verboten.)

Das große Loos.

Von **George Jost.**

„Adieu, Mutting!" Mit diesen Worten trat ein junger Mann abschiednehmend in das Zimmer seiner Mutter, neigte sich über sie und drückte einen Kuß auf die Stirne derselben; „ist Dir nicht gut? Du siehst heute so blaß aus."

„Oh, ich fühle mich ganz wohl", erwiderte die alte Frau, ihren Sohne liebevoll in's Auge blickend. „Wann kommst Du heute?"

„Sofort nach Schluß des Büreaus", antwortet Franz, „aber es ist jetzt die höchste Zeit, daß ich gehe, also nochmals Adieu!"

„Höre, Franzel, Du könntest einmal bei dem Lotterie-Einnehmer Faller vorsprechen. Es ist vorgestern die Ziehung der Geldlotterie gewesen. Sieh' 'mal nach, ob wir etwas gewonnen haben. Ach, wollte Gott", fügte die alte Frau mit einem Seufzer hinzu, „es wäre so, und unsere Verhältnisse besserten sich endlich."

„Na ja, Mutter?, ich will 'mal nachsehen, ob die Liste da ist, wenn ich auch gar keine Hoffnung habe, daß sich das Glück uns zuwendet. Und doch wäre mir eine Aufbesserung meines Einkommens schon um Deinetwillen von Herzen erwünscht, damit ich wenigstens Dein Loos erleichtern könnte. Elise und ich sind jung und können gerne entbehren", wendet er sich an seine eben eintretende junge Frau, „nicht wahr Liese? Aber jetzt muß ich wirklich fort, es ist die allerhöchste Zeit. Adieu also, haltet gut Haus".

Mit diesen Worten verließ Franz Richter seine Wohnung, um sich in das Büreau eines größeren Laboratoriums zu begeben, in dem er als Schreiber beschäftigt ist.

Die von seiner alten Mutter ausgesprochene Hoffnung auf einen Gewinn geht dem eilig Dahinschreitenden nicht aus dem Sinn. Mit abgöttischer Liebe hängt er an seiner Mutter, der Wittwe eines begabten, aber leider allzufrüh verstorbenen Ingenieurs, die ihr kleines Vermögen durch die Spekulationen eines Bruders verloren hatte. Die Folge dieses Verlustes war, daß Franz die bisher besuchte höhere Schule verlassen mußte, und er, der so gerne studiert hätte, war gezwungen, nun einen Beruf zu ergreifen, der ihn in die Lage versetzte, möglichst bald Geld zu verdienen. So kam Franz in das Büreau eines größeren Geschäftes, welches jedoch plötzlich fallirte, wodurch Franz brotlos wurde. Da der bisher bezogene Gehalt ein ganz hübscher war und Franz ihn durch fleißige Arbeit in seinen Freistunden verbesserte, hatte er sich mit einem zwar armen, aber braven und häuslichen Mädchen verheirathet, die der leidenden Mutter Franzens eine treue Pflegerin und Tochter war.

Der Ehe Richters waren 3 Kinder entsprossen, die mit der Mutter und Frau seinen Haushalt bildeten. Durch den unerwarteten Zusammenbruch seines bisherigen Geschäfts und dadurch, daß im Augenblick sich nichts Besseres bieten wollte, war Richter gezwungen, den Büreauposten in einem Laboratorium anzunehmen, der allerdings mit kaum der Hälfte seines früheren Einkommens dotirt war.

Mit dem kleinen Gehalte, der durch Nebenarbeiten etwas erhöht wurde, mußten die Kosten des Haushaltes bestritten werden und obgleich sich die Familie auf's Aeußerste einschränkte, langte es doch an allen Ecken nicht, sodaß gar oft Schmalhans Küchenmeister war. Am Wehesten that es Franz, daß er seiner Mutter so Manches versagen mußte und deshalb wünschte er von ganzem Herzen, daß das Loos, welches er kürzlich ganz zufällig mit dem Erlös einer kleinen Arbeit erworben, und welches er seiner Mutter zum Geschenk gemacht hatte, mit einem Gewinn herauskäme.

Mit dem Eintritt in das Büreau jedoch wandten sich seine Gedanken ganz seiner Arbeit zu, die gerade heute eine besonders schwierige war und bald hatte Franz den Wunsch nach Gewinn und die Absicht, in der Liste nachzusehen, ganz vergessen.

Während dieser Zeit hatte die junge Frau Franzen's der Großmutter Zimmer, welches gleichzeitig die gute Stube der beschränkten Wohnung bilden mußte, und diese selbst in peinlichste Ordnung gebracht und sich liebevoll um die Leidende bemüht, die in Folge eines Herzleidens und ihres Alters auf die Hilfeleistungen ihrer Schwiegertochter angewiesen war und sich vor allen körperlichen Anstrengungen hüten mußte.

Kurz vor der Mittagsstunde klingelte es an der Korridorthüre und der öffnenden jungen Frau stellte sich ein Herr vor, der sich als Kollekteur Faller zu erkennen giebt und, nachdem er

ist daher fraglich geworden, ob er überhaupt noch in dieser Woche den Sitzungen des Kriegsgerichts wird beiwohnen können.

Brüssel, 21. August. Der „Spir" meldet aus Rom, Panizzardi soll bei der Regierung um die Erlaubnis angefragt haben, Cuignet seine Zeugen zu schicken. Die italienische Regierung habe sich aber geweigert, ihm die Erlaubniß hierzu zu ertheilen.

Der Kaiser in Mainz.

* Mainz, 21. August.

Die Truppenschau auf dem Großen Sande wurde eingeleitet durch eine Gefechtsübung. Die 49. Inf.-Brigade (die Regimenter No. 115, 116 und 168) erwarteten dort ihren obersten Kriegsherrn, der seine Soldaten mit „Guten Morgen, 49. Brigade" begrüßte. Die Truppen trugen feldmarschmäßige Uniform, aber weiße Hosen, auch die Offiziere. Für die höheren Stäbe war, entgegen sonstiger Gepflogenheiten, für dieses Mal Waffenrock statt Interimsrock vorgeschrieben.

Nach einigen Exerzierübungen wird die Aufgabe für das beginnende Gefecht überbracht. Die Colonne löst sich in verschiedene Treffen auf und entwickelt sich zum Gefecht. Darauf hat der versteckt liegende markirte Feind (Regiment 117, Husaren-Regiment Nr. 13 und eine Abtheilung Feld-Artillerie Nr. 27) gewartet. Kaum ist die Brigade zur Gefechtsformation übergegangen, als auch schon die Schüsse fallen (jeder Mann hat 20 Platzpatronen, jedes Geschütz 10 Manövercartouchen). Bald griffen die Husaren ein. Ehe sich das Gefecht vollständig entwickelt, kommt der Kaiser vom Feldherrnhügel her auf den Großen Sand und commandirt selbst das Gefecht. Eine heftige Attaque der Husaren und Dragoner wird abgeschlagen, ebenso mehrere kleinere Attaquen der Cavallerie vom Rücken aus. Der markirte Feind, der von Budenheim aus auf Mainz über den Großen Sand heranrückend gedacht war, wird vollständig zurückgeworfen.

11½ Uhr begann die Parade über die Garnisonen von Mainz und Wiesbaden, ausgenommen die 41. Brigade, die in Griesheim ist. Im Ganzen nahmen daran Theil 21 Bataillone Fußtruppen, 10 Eskadronen Cavallerie und 12 Batterien Feldartillerie. Der Kaiser war in der Obersten-Uniform des 116. Regiments, der Großherzog, der rechts von ihm hält, ist in der Uniform seines Leib-Regiments Nr. 115, rechts vom Großherzog halten während der Parade Kaiserin Friedrich, Großherzogin und die Prinzessinnen. Der erste Vorübermarsch dauerte ¾ Stunden. Der Großherzog führte sein Regiment Nr. 115 dem Kaiser vor, dieser dem Großherzog das Regiment Nr. 116. Als der Kaiser an der Spitze des Regiments anritt und dem Großherzog mit dem Säbel salutirt, brachte das Publikum brausende Hurrah's aus. Beim Abschwenken zur Seite des Großherzogs ritt der Kaiser vorher zu seiner Mutter und reichte ihr die Hand.

Der ganzen Parade kam ein herrschender leichter Wind sehr zu statten, da er eine zu starke Staubbildung verhindert und erfrischend auf Truppen und Publikum wirkte. Circa 250 Wagen waren angefahren. Der Aufmarsch der Truppen zum zweiten Vorbeimarsch vollzog sich ebenfalls im Paradeschritt. Das Husaren-Regiment Nr. 13 führte zum ersten Male bei einem Vorbeimarsch vor dem Kaiser die ihm verliehenen silbernen Kesselpauken mit.

Während der Tafel im Großherzogl. Schlosse benutzte Oberbürgermeister Dr. Gaßner die Gelegenheit, den Kaiser auf nächstes Jahr zur 500jährigen Gutenbergfeier einzuladen. Der Kaiser versprach, wenn es ihm irgendwie möglich sei, bei der Feier erscheinen zu wollen. — Die Entfestigungsangelegenheit und der Erwerb militär-fiskalischer Gebäude durch die Stadt wurde ebenfalls erörtert. Man hofft jetzt, daß vielleicht in Bälde eine befriedigende Lösung der Frage eintrete. — Der Kaiser hat sich über den Empfang, den ihm das Publikum in Mainz bereitete, in anerkennender Weise beim Oberbürgermeister ausgesprochen. Nach aufgehobener Tafel sind der Kaiser und der Großherzog nach Wolfsgarten abgereist. Kaiserin Friedrich kehrte bereits kurz nach 3 Uhr nach Kronberg zurück.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 21. August.

Im Abgeordnetenhause wurden heute der Gesetzentwurf betreffend die Landesbank zu Wiesbaden und betreffend die Kirchen-Verfassung der evangelischen Kirchen in Frankfurt a. M. debattelos in dritter Lesung angenommen. Alsdann stand die zweite Lesung des Gesetzentwurfes betreffend die Polizei-Verwaltung in den Vororten von Berlin zur Berathung. Der Entwurf wurde nach längerer Debatte an die Commission zurückverwiesen. Hierauf wurden Petitionen erledigt. Für morgen steht die Berliner Gerichtsorganisation, Petitionen und der Antrag Kanitz, betreffend Rentengutsgesetznovelle auf der Tagesordnung.

Politische Tagesübersicht.

* **Wiesbaden, 22. August.**

Deutschland.

Zur Lage.

v. Lucanus ist bereits bei dem Finanzminister von Miquel gewesen, um seine Ansicht zur Frage der Auflösung zu hören. Herr v. Miquel steht der Sache noch zweifelhaft gegenüber, während Hohenlohe entschieden dagegen ist. Morgen, Mittwoch Nachmittag, findet ein Kronrath statt. Sollte die Auflösung beschlossen werden, so wird der Minister des Innern zurücktreten.

Weihbischof Dr. Schmitz in Köln ist gestern Nachmittag 6½ Uhr gestorben. Wir haben also mit unserer Nachricht über die Unheilbarkeit des Uebels des Patienten trotz aller sofort erfolgten Dementi's, leider, müssen wir in dem Falle sagen, doch Recht behalten.

Ausland.

Unruhen in Prag.

In Graßlitz bei Prag fanden Sonntag Abend und in später Nachtstunde blutige Demonstrationen statt, wobei die Gendarmerie thätlich angegriffen wurde und von ihrer Schußwaffe Gebrauch machen mußte. Zahlreiche Personen wurden hierbei tödtlich verwundet. Die Aufregung unter der Bevölkerung ist sehr groß. In allen Amtsgebäuden wurden die Fenster eingeschlagen.

An den Demonstrationen, welche gegen den § 14 und gegen die Zuckersteuer gerichtet waren, betheiligten sich auch die Sozialisten. Bisher sind 4 Todte und 10 Verwundete festgestellt. Ein Bataillon Infanterie ist am Ort der Unruhen eingetroffen.

Die Revolte in Paris.

Die Zahl der bei den Straßenkämpfen Verwundeten beträgt annähernd 400. Davon sind 316 ins Hospital gebracht worden. Die Verwundungen waren meist leichter Art. Im Laufe des Vormittags war fast vollständige Ruhe, doch begannen am Nachmittag bereits wieder Menschen-Ansammlungen in der Umgebung der Rue Chabrol.

Angesichts der energischen Haltung seitens der Regierung haben in den letzten Tagen eine große Anzahl Antisemiten die Stadt verlassen und haben sich über die Grenze nach Belgien begeben.

Vor dem Standgericht in Belgrad, welches im Laufe dieser Woche zusammentritt, werden insgesammt 45 Personen wegen Hochverraths und Majestätsbeleidigung gestellt.

In allen Kirchen Transvaals wurden Gebete verrichtet und Messen gelesen, damit ein Krieg mit England vermieden werde.

Aus aller Welt.

— Kaum dagewesen dürfte wohl folgendes Ereigniß sein, welches sich kürzlich in Apenrade ereignet hat: Der morgens 6½ Uhr von Apenrade nach Grafenstein fällige Personenzug konnte nämlich an dem fraglichen Tage erst mit zwei Stunden Verspätung abgehen, da der Heizer die Zeit verschlafen hatte und ein zweiter Heizer nicht zur Verfügung stand.

— Eine kühne Operation am Herzen vollführte ein Elberfelder Arzt, Sanitätsrath Dr. Pagenstecher, an einem tödtlich verwundeten 17jährigen Lehrling; er theilt interessante Einzelheiten über die Krankheitsgeschichte in der „Deutsch. mediz. Wochenschrift" mit. Der junge Mann war von einem Kameraden mit einem spitzen, dolchähnlichen Messer, dessen Klinge sechs Zentimeter lang war, in die linke Brustseite gestochen worden. Nach einigen Schritten stürzte der Verwundete bewußtlos hin und kam erst 2 Stunden später im Krankenhause wieder zu sich. Aus der kleinen Stichwunde sickerte ein Strom dunklen Blutes. Der Zustand des Verletzten schlimmerte sich zusehends. Man schritt deshalb in der Betäubung zu einer Operation, in dem man ein Stück Rippe entfernte und das Herz freilegte. Dieses war durch den Stich verletzt worden. Kurz entschlossen, erweiterte Dr. Pagenstecher das Operationsfeld und nähte die Wunde im Herzmuskel durch vier Fäden zu. Das schwierige Werk gelang, die Blutung kam zum Stillstand, und der Patient, welcher bereits einem sicheren Tode verfallen schien, blieb am Leben. Die Wunde heilte glatt und ohne Fieber zu, die Herzthätigkeit ging ungestört von statten, und bereits nach 9 Wochen konnte der Kranke geheilt entlassen werden.

— Ohne Strümpf' und ohne Schuh'. Barfuß in Sandalen und Wollstiefeln marschirten am hellen lichten Tage etwa 20 elegante Damen und Herren, erstere ohne Schleier und Schirm, letztere zum Theil als Barhäuptlinge von Cafe Kranzler in Berlin die Linden hinauf, zum Brandenburger Thor hinaus, nach der Siegessäule, die Siegesallee hinunter und die Potsdamer Straße bis nach Schöneberg, wo im Lindenpark Schluß gemacht wurde. Dieser Propagandamarsch erregte selbstredend besonderes Aufsehen. Sein Zweck war, die Aufmerksamkeit des Volkes auf die Wichtigkeit des Barfußgehens hinzulenken und die Sandalen womöglich modefähig zu machen wie in der altgriechischen Zeit.

— Ein Lackirter. Aus New-York wird berichtet: Eine Frau entkam am letzten Mittwoch Abend aus der Heilanstalt Belle Vue. Sie streifte durch die Straßen und stahl von einem in Ausbesserung befindlichen Hause einen Topf mit grüner Farbe und einem Pinsel. Mit diesen Gegenständen ausgerüstet, begab sie sich zur nächsten Eisenbahnstation, ging zum Billetschalter, und bevor der Billeteur ihre Absicht auch nur ahnen konnte, hatte sie seinen Kopf und sein Gesicht mit dicker grüner Farbe angestrichen. Der Billeteur war in seinem engen Schalter hilflos und bei jeder abwehrenden Bewegung, die er machte, erhielt er einen neuen Pinselstrich, und der Pinsel wurde an seinen Kleidern abgewischt. Die Polizei mußte zu Hülfe gerufen werden, und mit Unterstützung einer Anzahl von Eisenbahnarbeitern gelang es, das Weib, das mit ihren Farbwerkzeugen rasenden Widerstand leistete, endlich zu bewältigen.

— Die Rache der Indianerin. Ein furchtbarer Racheakt eines verlassenen Mädchens wird aus dem Hauptorte des Territoriums der Cherokee-Indianer, Tahlequah, berichtet. Als einer der wenigen Weißen lebte unter den dortigen Indianern und Mischlingen der Kaufmann Joseph Ryan. Er traf in einer Gesellschaft mit Miß Hattie Red-Bird, einem ungewöhnlich schönen Indianermädchen, zusammen, das in der Carliste Indian School eine sorgfältige Erziehung genossen hatte und außer dem Familiennamen nichts an ihre indianische Abstammung Gemahnendes an sich zu haben schien. Die Beiden verliebten sich ineinander, aber eines Tages fand Joseph Ryan an einem anderen Indianermädchen, Bertie Sanders, Gefallen und brach mit Hattie Red-Bird. Vorige Woche nun unternahm die Familie Red-Bird, die sehr angesehen und begütert ist, eine kleine Reise zu einer Verwandten, und nur Hattie blieb zurück, um, wie sie sagte, Ruhe zu haben. Noch in derselben Nacht lud sie Joseph Ryan zu sich; sie habe ihm sehr wichtige Dinge zu sagen und hoffe, daß er kommen und diese letzte Bitte erfüllen werde. Joseph Ryan kam wirklich. Ueber das Weitere, was geschah, erzählt Miß Hattie Folgendes: „Wir plauderten eine Weile, dann fragte ich ihn, weshalb er das Verhältniß mit Bertie Sanders begonnen habe. Er gab mir eine kurze Antwort: Das gehe mich nichts an. Das machte mich beinahe wahnsinnig, und ich war nahe daran, ihn über den Haufen zu schießen. Aber ich bezwang mich und gedachte meines Vorsatzes, ihn zu Tode zu martern. So lächelte ich süß und ging darüber hinweg. Ich sagte ihm, ich hätte schon einen Anderen, wir wollten das Vergangene vergessen. Das gefiel ihm; so sei es am besten, sagte er. Ich brachte hierauf Wein, den ich mir eigens zurecht gemischt hatte, und sagte ihm, wir wollten trinken und vergessen. Ich war ganz erstaunt, daß er, der sonst so Mißtrauische, keinen Argwohn schöpfte. Er trank ruhig und in wenigen Minuten schlief er ein. „Miß Hattie schob hierauf ihren ungetreuen Geliebten durch eine Lücke im Fußboden in eine Mauerspalte, eine Art ganz engen und ziemlich tiefen Kellers unter der Wohnung, welcher der Familie als Vorrathskammer diente und der genau so breit war, daß ein Mnn, ohne sich zu rühren oder herauszuklettern zu können, darin aufrecht stehen konnte. Dann schleppte das Mädchen ein großes Schaff Eiswasser herbei, nahm einen Krug und begann durch die Lücke auf den entblößten Kopf das Wasser tropfenweise hinabfließen zu lassen. Wir lassen Miß Hattie weiter erzählen: „Ich tropfte das Wasser fast 14 Stunden auf seinen Kopf, und all diese Zeit über flehte er mich an, aufzuhören. Sobald er den Kopf zur Seite neigte, folgte ich ihm, so daß während dieser ganzen Zeit kein Tropfen daneben fiel. Plötzlich verstummte er. Ich begann Montag Nacht gegen 10 Uhr, Dienstag Mittag war er todt. Seine letzten Worte — ich freue mich dies zu sagen zu können — enthielten die Bitte, ich möge ihm verzeihen." — Miß Hattie-Bird begab sich hierauf in ihr Schlafzimmer und schlief fest ein. Als man nach dem Verbleibe des jungen Mannes zu forschen begann und die letzte Spur in die Wohnung des Mädchens führte, gestand Red-Bird ihre That ohne Spur von Reue.

Aus der Umgegend.

):(**Sonnenberg**, 21. Aug. Die hiesige Zahlstelle des Centralverbandes der Maurer Deutschlands veranstaltete am Sonntag, den 20. August, in ihrem Vereinslokale „Zum Kaiser Adolf" (F. Heim) ihr erstes Familienfest. Dasselbe wurde um 4 Uhr vom Vorsitzenden durch eine feurige Ansprache, welche in einem Hoch auf den Centralverband der Maurer gipfelte, eröffnet. Bei zahlreicher Betheiligung seitens hiesiger sowie fremder Collegen nahm das Fest einen schönen Verlauf. Ganz besonders trugen die Vorträge der Dotzheimer Musikkapelle sowie die des Gesangvereins „Frisch Auf" aus Bie-

in der Großmutter Zimmer getreten war, den beiden Frauen die Mittheilung macht, daß auf das Loos Nr. 80604 der höchste Gewinn von 50 000 Mark gefallen sei, welche Summe auszuzahlen er telegraphisch angewiesen wäre.

Den Eindruck, den diese Mittheilung auf die beiden Frauen hervorbringt, zu beschreiben, ist nicht möglich. Vorbei alle Sorge um das tägliche Brod, vorbei aller Kummer, das dürftige Leben; endlich in der Lage zu sein, ohne ängstliches Rechnen leben zu können, nicht mehr den Groschen vor dem Ausgeben zweimal in der Hand umdrehen zu müssen, wie glücklich macht diese Erkenntniß die junge Frau, die mit freudig glänzenden Augen dem Bringer dieser Freudenbotschaft zusieht, wie dieser nach Empfang des Looses Schein auf Schein, Goldstück auf Goldstück, auf den Tisch legt. Sogar die Kinder, die zwar noch wenig Ahnung von dem Werth des Geldes haben, ergreift bei der Freude der Mutter das Gefühl, daß ein großes Glück bei ihnen eingekehrt sein müsse.

Mit gefalteten Händen, ganz bleich, Thränen in den zum Himmel gerichteten Augen, sitzt die Großmutter wort- und bewegungslos in ihrem Ruhesessel.

In diesem Moment tritt Franz, der soeben von seinem Büreau zurückkehrt, in das Zimmer, mit Erstaunen den Fremden, das Geld auf dem Tisch, erblickend, das sich jedoch in hellsten Jubel verwandelt, als ihm seine Frau in fliegenden Worten von dem unerhörten Glücksfall Mittheilung macht.

„Mutterl'! Jetzt sollst Du's gut haben"; mit diesem Jubelruf wendet er sich zu seiner Mutter, prallt aber entsetzt zurück, als er in die bleichen, regungslosen Züge blickt.

„Mutter! Mutter! Um Gotteswillen, was ist Dir?" Mit diesen Worten stürzt Franz an der Seite seiner Mutter nieder, sie umschlingend und laut weinend ihr die zärtlichsten Worte gebend.

Umsonst, — sie hört nicht mehr! Das treueste Mutterherz hat aufgehört zu schlagen. — Ein Herzschlag hat ihr im seligsten Moment ihres freudlosen Lebens ein plötzliches sanftes Ende bereitet. — Sie hat das große Loos gewonnen . . . . .

Stadt viel zur Hebung der Gemüthlichkeit bei. Die im Laufe des Festes vorgenommene Tombola verzeichnete ganz außerordentliche Gewinne.

§ **Breckenheim**, 20. August. Am Freitag war ein Vertreter der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft hier anwesend, um Erhebungen in Bezug auf die projektirte Ländchesbahn anzustellen. In Begleitung des Herrn Pfarrers Kopfermann begab derselbe sich auch nach Wildsachsen, wo er den dortigen Grubenbetrieb in Augenschein nahm. Nach uns gewordenen Mittheilungen beabsichtigt die Gesellschaft, schon in den nächsten Wochen mit den Vorarbeiten zu beginnen, sodaß der Bahnbau nunmehr in sicherer Aussicht steht. Möge die Bahn alle an sie gestellten Hoffnungen der hiesigen Bevölkerung erfüllen.

r **Flörsheim**, 20. August. Auf hiesiger Station wurde gestern Mittag die Maschine eines Personenzuges defekt. Da die Weiterbeförderung des Zuges unmöglich war, mußte von Kastel eine Reservemaschine requirirt werden, was eine größere Verspätung zur Folge hatte.

X **Kastel**, 19. Aug. In der Umgebung unserer Stadt, und zwar auf dem Wege von hier nach Amöneburg, haben sich an zwei aufeinander folgenden Tagen zwei Raubanfälle zugetragen, die der Polizei angezeigt worden sind und jetzt Gegenstand von Untersuchungen bilden. Bei dem ersten war es ein Matrose von einem in Amöneburg vor Anker liegenden Schiffe, der Nachts zwischen 11 und 12 Uhr von hier nach Hause ging bezw. nach seinem Schiffe zurückkehrte, in der Nähe der Schiffswerft von vier unbekannten Kerlen überfallen, zu Boden geschlagen und seiner Uhr mit Kette und seiner Baarschaft im Betrage von ca. 30 Mark beraubt worden sein will. So lautete wenigstens die Anzeige, die er anderen Tages hier auf der Polizeiverwaltung erstattete. Ob es sich aber so verhält, wird die eingeleitete Untersuchung wohl ergeben. Im zweiten Falle war es ein Kesselschmied, der am anderen Tage Abends von der Arbeit kam und nach hier gehen wollte. Unterwegs übermannte ihn die Müdigkeit und legte er sich eine Weile zum Schlafen ins kühle Gras. Es konnte zwischen 11 und 12 Uhr Nachts gewesen sein, als er erwachte und sich auf den Heimweg begab. Kaum hatte er aber noch schlaftrunken wenige Schritte gemacht, als ebenfalls vier unbekannte Burschen auf ihn eindrangen, und während ihn zwei festhielten, untersuchten ihm die andern die Taschen. Dabei sollen die Räuber dem Kesselschmied annähernd 30 M. geraubt haben. Die Möglichkeit, daß in diesem Falle die nämlichen Räuber eruirt werden können, ist nicht ausgeschlossen, weil der Beraubte, trotz der zur Zeit des Ueberfalles herrschenden Dunkelheit, einen derselben erkannt haben will.

„ **Mainz**, 21. August. Ein schrecklicher Unglücksfall trug sich gegen halb 12 Uhr am hiesigen Centralbahnhof zu. Der Rangirer Bender aus Guntersblum, der seine Stelle gekündigt hatte und in 14 Tagen den Dienst verlassen wollte, kam unter die Rangiermaschine, die ihm beide Beine abfuhr. Er wurde noch lebend ins Hospital verbracht.

X **Rüdesheim**, 20. Aug. In der Gemeinde Hattenheim ist unter dem Rindvieh der Bläschenausschlag ausgebrochen. — Ein Oestricher Vergnügungsboot, das mit einem zweiten heute Nachmittag zwischen hier und Bingen Kreuz- und Querfahrten veranstaltete und das ein ungewöhnlich hohes und breites Segel führte, schlug, als sich plötzlich ein heftiger Nordwind erhob, um und die vier Insassen fielen in den Rhein. Drei derselben retteten sich durch Schwimmen, der Vierte wurde von dem Boot eines hiesigen Schiffers aufgenommen.

(?) **Bingen**, 21. Aug. In dem nahen Niederheimbach wüthete von heute früh 9 Uhr bis gegen Abend eine Feuersbrunst, die nicht weniger als 16 Wohnhäuser sammt Hintergebäuden in Asche legte. Durch eine einstürzende Mauer wurde ein Mann schwer verletzt.

X **Bingen**, 20. August. Das heutige Rochusfest war sehr zahlreich besucht. Die Prozession bewegte sich Morgens halb 8 Uhr von der Stadtkirche nach der Rochuskapelle. Die Festpredigt in der Kapelle hielt der als Kanzelredner bekannte Kapuzinerpater Auracher. Auf dem Platz vor der Kapelle boten Wein- und Kaffeezelte den Besuchern die nöthige Erfrischung. Mit der Nachmittags 1 Uhr denselben Weg zurückziehenden Prozession fand das Fest sein Ende.

(-) **Bad Nassau**, 20. Aug. Unter dem Vorsitze des Herrn Dr. Künkler zu Wiesbaden fand heute Morgen 11 Uhr in dem Saale zum „Nassauer Hof" dahier die diesjährige Generalversammlung des Verbandes Mittelrheinischer Volksbildungsvereine statt. Dieselbe war sehr zahlreich besucht. Nachdem der Vorsitzende des Gewerbevereins Herr Bürgermeister Epstein dahier die fremden Gäste begrüßt, wurde die Versammlung eröffnet und zur Tagesordnung übergegangen. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde Herr Dr. Künkler wiedergewählt. Ein Antrag des Ausschusses, an die Ausschußmitglieder Diäten im Betrage von 5 M. zum Besuche der Generalversammlungen zu zahlen, wurde genehmigt. Nachdem die Delegirten der Vereine der Versammlung Bericht über die Thätigkeit und die Wünsche ihrer Vereine erstattet hatten, folgte ein Bericht des Vorsitzenden über die Wanderbibliotheken. Sodann berichtete der Schriftführer des Ausschusses Herr Schulinspektor Liermann von Frankfurt über die Schritte, welche bisher gethan wurden, um neue Verbandsvereine zu gewinnen. Bei der Neuwahl des Ausschusses von 12 Mitglieder wurden die bisherigen Herren wiedergewählt. Nach der Generalversammlung fand im Gasthause „Zur Traube" ein gemeinsames Essen statt. Um 4 Uhr des Nachmittags hielt Herr Dr. Viktor Pohlmeyer aus Berlin einen sehr interessanten Vortrag über: „Deutschland im letzten Viertel des Jahrhunderts". Mit gespannter Aufmerksamkeit wurde demselben gelauscht. Zu Ehren der fremden Gäste hatten die Bewohner dahier ihre Häuser geflaggt. — Bei der dieser Tage in dem nahen Orte Bainähr stattgefundenen Verpachtung der Wald- und Feldjagd, 1450 Morgen, wurde dem Herrn Friedrich Marquart dahier für die jährliche Pacht von 230 M. der Zuschlag ertheilt.

Locales.

* **Wiesbaden**, 22. August.

* **Vor dem Depeschenfenster.** Das große Publikum ist nicht so, wie die deutsche Regierung, die einfach erklärt hat, der Dreyfusprozeß ginge uns nichts an. Es kümmert sich mehr darum, als um seine eigenen Angelegenheiten und sein ausgeprägter Gerechtigkeitssinn hat es soweit gebracht, daß es sein Verhalten dem ehemaligen Gefangenen der Teufelsinsel gegenüber so einrichtet, als wäre er mindestens ein persönlicher guter Bekannter von ihm. Es freute sich mit ihm, als Marquart gewaltige Breschen in die aufgestellten gegnerischen Behauptungen schlug, es ärgerte sich, wenn Demange so gar nichts für seinen Schützling thut und es war entrüstet, als vor acht Tagen die Nachricht von dem Attentat auf Labori eintraf.

Da drängt es sich denn vor unserem Depeschenfenster in der Neugasse, sobald neue Telegramme über den Verlauf der Affaire und ihrer Nebengeschichte ausgehängt werden. Kaum sind die bunten Affichen vor dem Fenster, da bleibt einer stehen und liest. Im nächsten Moment schon kommt ein anderer und ehe man es sich versieht, sind die Leute von allen Seiten herbeigeströmt, die halbe Straße ist besetzt. Die Hintenstehenden recken die Hälse und heben sich auf den Fußspitzen, um besser sehen und lesen zu können. Rentier neben Arbeiter, Marktfrau neben der Dame von Welt, Civil neben Uniform: alles will wissen, was wieder vorgegangen. Ja, einige haben schon die Tagesstunden abgepaßt, wann die Post neue Nachrichten bringen muß und sie warten schon darauf, während innen im Bureau noch emsig die Blaustifte über das Papier gleiten —

Zuerst draußen allgemeines Schweigen. Man liest und verarbeitet das Gelesene in seinem Innern. Dann geht's aber los.

„Deutschland muß sprechen", behauptet jetzt einer. „Der Kaiser kann die Beleidigungen nicht auf sich beruhen lassen. Da hört doch alles auf." Und er sieht ganz erregt drein.

„Das soll schon kommen," beruhigt ihn ein anderer. „Der Kaiser ist in Elsaß-Lothringen gewesen. Dort stehen jetzt die Bataillone auf Kriegsfuß. Und auf einmal ist der Krach da. Und der Kaiser sagt dann: Entweder — oder!"

„Na, na," zweifelt ein dritter. „Ich glaube kaum, daß es soweit kommt. Mir scheint, die Dementis Pannizardi's und Schneiders sind nur der Anfang gewesen. Der Dreibund hat sich vorher verständigt."

„— — — Freilich wußten sie," so führt ein vierter seinem Kollegen aus, „daß Labori der Hauptmatador ist. Den Mann wollten sie auch aus der Welt schaffen."

„Aber er kommt wieder, heute oder morgen, dann soll's schon losgehen. Der Demange mag ganz gut sein, um bei einem Civilprozeß ein Versäumnißurtheil zu erzielen. Aber hierbei ist er doch zu phlegmatisch."

„Ach was, der wartet bis zur Vertheidigung. Sollst sehen, dann spricht er."

„Dann ist es zu spät", ereifert sich der andere. „Jetzt muß er sprechen, jetzt — ha, die Kerls, die Lumpen —"

Und er bricht sich mit einem solchen Gesichte Bahn durch die Menge, als ob er sagen wollte: „Ich müßte Vertheidiger sein. Ich hätte Dreyfus längst befreit."

So macht man Politik auf der Straße . . . .
Aber man hört auch noch manches andere.

Reise-Abonnements.

Diejenigen unserer verehrlichen hiesigen Abonnenten, welche beabsichtigen, auf unsere Zeitung auch während der Reisezeit zu abonniren, machen wir auf Folgendes aufmerksam:

1. Für Abonnenten, die ihren Aufenthaltsort während der Reise oft wechseln, eröffnen wir ein Abonnement auf beliebige Zeit. Die Zustellung der Zeitung geschieht täglich per Streifband und kostet incl. Abonnementsgeld für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 35 Pfg., für die übrigen Staaten 45 Pfg. pro Woche.

2. Die verehrl. auswärtigen Abonnenten bitten wir, behufs Ueberweisung ihrer Zeitung nach einem anderen Ort sich nicht an uns, sondern nur an das Postamt ihres Wohnortes zu wenden, welches gegen Erstattung von 50 Pfg. Schreibgebühr die Ueberweisung besorgt. Von unserer Seite ist ein derartiger Ueberweisungsantrag durchaus unzulässig. Die Rücküberweisung geschieht kostenlos.

„Wiesbadener General-Anzeiger"
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Ein Herr: „Die könnten die Depeschen auch deutlicher schreiben. Da soll nun ein Mensch lesen können. Was steht denn nun da?"

Ein Junge: „Sie haben sich wohl den Kneifer nicht geputzt, was?"

Der Herr: I Du infamer —

Ein Jüngling hat sein Notizbuch herausgezogen und schreibt. Nun ist er für einen Moment der Gegenstand des näheren Interesses.

„Was schreibt denn der?"

„Der darf's nicht vergessen, was er gelesen," ulkt einer.

„Guck mal, wie schnell das geht."

Und nun drängen sie sich um ihn, daß er den Bleistift kaum mehr führen kann. Aber nun ist er doch fertig geworden. Aergerlich sieht er die Neugierigen noch einmal an und geht — — — Vor dem Menschenwall dreht er sich jedoch noch einmal um und macht mit der Hand eine nicht mißzuverstehende Gebärde auf die Stirne zu . . . .

Nun keucht ein alter, anscheinend kurzsichtiger Herr heran. „Was ist denn passirt?" flötet er. Zunächst erhält er keine Antwort. Und so müht er sich denn vergeblich, zu sehen und zu lesen. Da erbarmt sich endlich jemand seiner und sagt ihm mit dem ernstesten Gesicht von der Welt:

„Man hat diese Nacht das Militärgefängniß in Rennes in die Luft gesprengt. Dreyfus ist tot —"

„Dreyfus tot?" frägt er oder will er fragen. Aber er bringt vor Erstaunen nur die Silbe „Drey —" hervor, während sich der andere lachend aus dem Staube macht.

* **Straßensperrung.** Die nordöstliche Fahrbahn der Rheinstraße zwischen der Wilhelm- und Mainzerstraße wird zwecks Neueindeckung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

* **Unwetter.** Von zuständiger Seite werden wir ersucht, an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen, daß in ähnlichen Fällen von Wasserkalamitäten, wie am 6. d. M., empfohlen wird, sich zunächst nach dem Canalbauhof, Schwalbacherstraße No. 8, zu wenden, weil die mit Eintritt eines jeden außergewöhnlich starken Gewitterregens (auch Sonntags und Nachts) dahin beorderten Canalarbeiter mit den Canalisationseinrichtungen vertraut und außerdem mit den erforderlichen Arbeitsgeräthen versehen sind und dadurch am besten in der Lage sein werden, etwa eingetretene Wasserkalamitäten zu beseitigen. Erst wenn der — wohl seltene — Fall vorliegen sollte, daß dort keine Leute mehr zu erlangen, etwa weil sie alle bis auf den letzten Mann schon in Anspruch genommen worden sind, wolle man sich an die städtische Feuerwache wenden.

* **Sonderzüge.** Die Königl. Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. giebt bekannt, daß anläßlich der am 27. August 1899 in Frankfurt a. M. stattfindenden Goethefeier, die Abends mit einem großartigen Fackelzug verbunden ist, in der Nacht vom 27. zum 28. August nachstehende Sonderzüge befördert werden: Frankfurt a. M. (Hauptbahnhof) ab 11,50, Sachsenhausen ab 12,00, Oberrad ab 11,06, Offenbach ab 12,13, Mühlheim ab 12,23, Klein-Steinheim ab 12,32, Hanau (Ostbahnhof) an 12,36. — Frankfurt a. M. (Hauptbahnhof) ab 12,00, Höchst a. M. ab 12,15, Sindlingen-Zeilsheim ab 12,21, Hattersheim ab 12,27, Eddersheim ab 12,34, Flörsheim ab 12,40, Hochheim ab 12,50, Kastel ab 1,00, Curve ab 1,08, Wiesbaden an 1,15.

* **Melassefutter fütternde Pferdebesitzer** dürfte es gewiß interessiren, daß das Schoenebecker Orginal Melassefutter (nicht zu verwechseln mit minderwerthigen Torfmelassefutter) am 9. cr. auf der unter dem Protektorate Sr. Königl. Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern stehenden Sportausstellung in München als Auszeichnung die silberne Medaille durch die Jury erhalten hat, unter besonderer Hervorhebung der guten, gesunden Bestandtheile. Es ist die einzige Auszeichnung, welche bisher auf Melassefutter verliehen wurde. Zu beziehen ist das Futter durch den Alleinvertreter L. Rettenmayer, welcher die Vorzüglichkeit desselben bei seinem eigenen großen Pferdebestand schon seit Jahren erprobt hat.

* **Auszeichnung.** Die Jury der vom 15. Juni bis 15. Oktober cr. stattfindenden, unter dem Protektorate Sr. Königl. Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern stehenden Allgemeinen Deutschen Sport-Ausstellung in München erkannte der The Continental Bodega Company für ihre vorzüglichen Port-, Sherry- 2c. Weine, sowie engl. und amerik. Spirituosen die goldene Medaille zu!

* **Obstmarkt.** Wir berichteten schon kürzlich, daß der Vorstand des landw. Wandercasinos für den Landkreis Wiesbaden beschlossen hat, in diesem Jahre in Wiesbaden einen Obstmarkt abzuhalten. Die Vorarbeiten hierzu liegen in den Händen einer besonderen Commission, die kürzlich im Hotel Nonnenhof dahier eine Sitzung abhielt. In derselben legte Herr Kreisobstbaulehrer Grobben eine mit Sorgfalt ausgearbeitete Marktordnung vor und erläuterte die Art der Einrichtung des Obstmarktes eingehend. Zu dem Markt wird zugelassen werden: Tafelobst, Wirthschaftsobst, Mostobst und Obsterzeugnisse (Gelee, Marmelade, Wein 2c.). Der Verkauf geschieht nach Proben. Zu dem Zwecke haben die Obstzüchter von jeder verkäuflichen Obstsorte Normalproben einzusenden und in dem Marktlokal auszustellen. Die Proben müssen genau wie das zu verkaufende Obst beschaffen sein. Das Obst kaufende Publikum kann dann ohne Mühe die gewünschte Obstsorte in jeder beliebigen Menge nach den ausgestellten Proben ankaufen. Alle Verkäufe auf dem Obstmarkte finden durch Schlußschein in dreifacher Ausfertigung statt, wovon der eine dem Käufer, der andere dem Verkäufer und der dritte dem Markt-Ausschuß verbleibt. Als Marktlokal ist der Nonnenhof, Kirchgasse, bestimmt, jedenfalls für eine derartige Veranstaltung ein sehr günstig gelegenes Lokal, und als Zeit der 26. und 27. September festgesetzt worden. Wir versäumen nicht, unsere Leser und besonders die Obstconsumenten auf die vortreffliche Einrichtung aufmerksam zu machen und darauf hinzuweisen, daß der Markt die günstigste Gelegenheit zum Ankauf tadellosen Obstes zu angemessenen Preisen bietet.

* **Zum Turnfest.** Auch für den Ringkampf bei der Nachfeier am Sonntage waren 4 Ehrenpreise ausgesetzt, welche wie folgt fielen: 1. Gruppe, 1. Louis Hanson, T.-Ges., 2. Kullmann M.-T.-B. 2. Gruppe: 1. Hodel T.-Ges., 2. Müller T.-B. Verkauft wurden ca. 8300 Einlaßkarten. Die Festkarten hatten ihre Gültigkeit für den Nachmittag verloren.

* **In der gestrigen Ziehung der Rüdesheimer Krankenhaus-Lotterie** fiel der Hauptgewinn auf die Nummer 10705 nach Wiesbaden, das von der Kaiserin gestiftete Service auf Nr. 7526 nach Rüdesheim.

* **Verlegung der Gefechtsschießstände.** Da die bisherigen Gefechtsschießübungen, die in der Nähe Sonnenbergs abgehalten wurden, fortwährend zu Klagen über Felddeschädigungen und Störung bei den landwirthschaftlichen Arbeiten Anlaß boten, beabsichtigt die Militärbehörde, in den linksmainischen Gemarkungen Raunheim, Rüsselsheim und Bischofsheim ein größeres Gelände für die Garnisonen Frankfurt, Mainz-Castel und Wiesbaden anzukaufen. Die Verhandlungen sind dem Abschluß nahe.

* **Ein neuer Radfahrer-Verein.** Unter dem Namen „Hohenzollern" hat sich kürzlich in Wiesbaden wieder ein Radfahr-Club gebildet und können Radfahrer, die noch keinem Club angehören und gewillt sind, diesem Club beizutreten, sich bei dem Vorsitzenden, Herrn H. Kissel, Metzgergasse 34 melden.

J. **Verbotener „Sport".** In den letzten Tagen ist es mehrfach vorgekommen, daß Radfahrer in toller Fahrt den „Michelsberg" herunterstürmten, wir selbst waren Augenzeuge, wie ein Radler, dem Anscheine nach ein Frankfurter, vor den Augen des wachhabenden Polizeiorgans aus der Emserstraße den Berg hinunterschoß, ohne daß es gelungen wäre, die Fahrrad-Nummer festzustellen, da der junge Mann in offenbarer Kenntniß des Verbotes — man hat neuerdings auch am Eckhause Schwalbacherstraße-Michelsberg eine weiße Tafel mit dem Verbote angebracht — der hl. Hermandad schleunigst zu entfliehen trachtete; selbst der Lenker eines Automobils und seine Gesellschaft scheuten sich nicht, den gefährlichen Weg einzuschlagen. — Da der blinde Zufall leicht es wollen kann, daß es zum Zusammenstoße mit der elektrischen oder der diese schneidenden Pferdebahn kommt, so sei zur Vorsicht gemahnt. Solange übrigens die weitergehende Ausrüstung der Schutzleute mit Fahrrädern und Stationirung eines radfahrenden Schutzmannes an der Lang-, Kirchgasse unterbleibt, wird es schwer halten, Contraventionen gegen das Fahrverbot vorzubeugen!

* **Aus dem Badeleben.** Regierungspräsident Freiherr von Richthofen aus Köln ist hier eingetroffen und im „Hotel Adler" abgestiegen. Bierstadterstraße 2 stieg S. Durchl. Fürst Leon Kotschoubey aus Petersburg, im „Kaiserhof" Excellenz A. Polortsoff ebendaher ab.

* **Die nächste Stadtverordneten-Sitzung** findet am kommenden Freitag statt. Auf der Tagesordnung, die in heutiger Nummer veröffentlicht wird, steht u. A. die Vorlage des Magistrats betr. die Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes, insbesondere die Vergebung der Maschinenlieferung, ferner verschiedene Nachkredite und die Abänderung des Fluchtlinienplans der Hochstätte.

* **Curhaus.** Wie wir erfahren, verausgabt die Curverwaltung noch bis morgen, Mittwoch, spätestens 12 Uhr Mittags Rheinfahrtkarten.

o **Der Radfahrer-Blumencorso,** welcher kommenden Sonntag, den 27. d. M. auf Anregung des Gauverbands IX des „Deutschen Radfahrer Bundes", dahier Mittags ab 3 Uhr von dem Curhause stattfindet, verspricht bei der Fülle der eingegangenen Meldungen ein großartiges Schauspiel zu werden. Mit diesem hervorragenden Sportsmeeting soll dem Besten der vielen Vereine, des rühmlichst bekannten Gauverbands, Gelegenheit geboten sein, durch die Eleganz und Gefälligkeit seines Auftretens den scharf bestrittenen Gau-Ehrenpreis sowie den von der städtischen Curverwaltung gestifteten Preis für schönsten Blumenschmuck, zu erlangen. In anerkennenswerther Weise hat der „Wiesbadener Radfahr-Verein von 1884" als festleitender Club außer dieser Vereinsconcurrenz noch einige werthvolle Ehrenpreise für die in schönstem Blumenschmuck erscheinenden Einzelgruppen und Einzelfahrer ausgeschrieben und es steht zu erwarten, daß eine große Betheiligung auch aus den Kreisen unserer Curgäste in dieser Abtheilung zu verzeichnen sein wird. — Meldungen wegen Theilnahme an dem Corso sind bis spätestens Mittwoch, den 23. cr. an Herrn Alex Petitjean, Dambachthal 16 I, gelangen zu lassen, woselbst auch der Prospekt des Corso's zu erhalten ist.

* **Der „Stemm- und Ring-Club Athletia"** veranstaltet, wie alljährlich, am Sonntag, den 27. August, sein beliebtes Gartenfest auf dem „Bierstadter Felsenkeller". Der Club hat große Vorbereitungen getroffen, um das Fest zu einem glänzenden zu gestalten, und hoffen wir, daß Jupiter Pluvius seine Schleusen geschlossen hält. Da verschiedene auswärtige Vereine ihr Erscheinen zugesagt, so findet zur Verherrlichung des Festes Nachmittags 3 Uhr vom Vereinslokal „Zur Kronenhalle", Kirchgasse 36, ein Festzug mit Musik nach dem Felsenkeller statt. Dortselbst großes Concert, Volks- und Kinderspiele, Scherz- und Fackelpolonaise, Kinderpolonaise, Ansichtskarten-Expreßpost, Aufstieg eines Ballons, Verloosung eines lebenden Hammels, Athletische Aufführungen. Bei Eintritt der Dunkelheit große Illumination und bengalische Beleuchtung des Gartens. Wir laden hierzu Sportsfreunde und Gönner des Clubs ganz ergebenst ein.

J. **Radler-Pech.** Heute früh kurz vor 9 Uhr kam es unmittelbar vor dem Hauptpostamte zu einem vehementen Zusammenstoße zwischen einem Radfahrer und einem lose geführten Pferde, wobei der Radfahrer insofern der leidende Theil war, als er mit dem „frisch gespritzten" Erdreich unsanfte Bekanntschaft machte, die das Radfahrer-Costüm nichts weniger mehr als salonmäßig erscheinen ließ. Ein Verschulden an der Carambolage trifft übrigens den Radfahrer nicht. Auf das allzu bequeme Führen von Pferden in den frequenten Straßen sei zur Verhütung ähnlicher Unfälle hingewiesen!

o **Ein Bild aus dem Leben.** Eine kleine Menschenansammlung entstand gestern in der Seerobbenstraße dadurch daß eine Frau ohnmächtig wurde. Nachdem sie sich wieder von dieser Ohnmacht erholt, erzählte sie auf Befragen eines Herrn, daß sie die Ehefrau eines Schlossers sei. Ihr Mann sei arbeitslos geworden und habe trotz eifrigster Bemühungen nicht wieder Arbeit erhalten können. Am Donnerstag voriger Woche sei er fort und bis jetzt noch nicht wieder zurückgekehrt, auch sei ihr unbekannt, wo ihr Mann sich jetzt befinde. Seit einigen Tagen habe sie und ihre beiden Kinder im Alter von 3 und 5 Jahren nichts mehr zu essen. Der Herr, von Mitleid ergriffen, gab der abgehärmten Frau drei M. und versprach, bei der Armenverwaltung Schritte zu thun, daß ihr eine Unterstützung zu Theil werde.

* **Unfall.** Heute Morgen kam in der Marktstraße ein Pferd zu Fall, wodurch die Scheere des Wagens zerbrach.

J. **Grober Unfug.** Der schon mehrfach gerügte Unfug, Zeitungen zu zerschneiden, die Dritten gehören, scheint sich jetzt auch in der öffentlichen Lesehalle einzunisten, obgleich derartige Fälle, wenn sie angezeigt werden, gerichtlich strenge geahndet werden. Das Herausschneiden von Anzeigen aus Blättern in der Lesehalle schädigt zudem viele andere Besucher, da dies zumeist Leute sind, die auf andere Stellen reflektiren. Sache des Aufsehers wäre es, ein offenes Auge zu haben!

* **Tageskalender für Mittwoch.** Kochbrunnen: 7 Uhr Morgen-Concert. — Kurhaus: Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr Abonnements- (Militär-) Concerte. — Walhalla: 8 Uhr: Spezialitätenvorstellung.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Ferien-Strafkammersitzung vom 21. August.

Dem Gerichtshof präsidirte Herr Landrichter Frhr. v. Harff.

Undank ist der Welt Lohn. Der 16 Mal meist wegen Eigenthums-Delikten vorbestrafte Schiffer Paul Joh. H. von Eltville hat am 27. Juli dem Fabrikarbeiter Jacob L. in Biebrich einen Besuch abgestattet. Er wurde bei dieser Gelegenheit mit Speise und Trank bewirthet, erwies sich jedoch angeblich in der Folge dafür wenig dankbar, denn während der Nacht drückte er an dem Hause eine Fensterscheibe ein, verschaffte sich, indem er durch die entstandene Lücke griff und das Fenster öffnete, Zutritt zu dem betr. Raum und entwendete eine an der Wand hängende Taschenuhr. Auf dem Rückweg von Wiesbaden nach Biebrich wurde er am folgenden Morgen angehalten und hat sich dabei des Weiteren nicht nur widersetzt, sondern auch den Mann beleidigt. Den Diebstahl stellte H. heute in Abrede. Die Sache wurde daher zur Herbeischaffung weiteren Ueberführungs-Materials auf nächsten Montag vertagt.

„**Im Suff.**" Der Taglöhner Wilhelm B. von Oberlahnstein hatte am 25. Juli derart gezecht, daß er seiner Sinne kaum mehr mächtig war. In diesem Zustand bedrohte er seinen Schwager mit einer Mistgabel und einem Beil, so daß verschiedene Personen zu Gunsten des Mannes intervenirten. Auch gegen diese richtete er dann seine Drohungen, beleidigte einen Gensdarmen, welcher ihn verhaftete, um ihn unschädlich zu machen, griff später auch ihn thätlich an, warf mit Steinen in einen Menschenhaufen, welcher durch die Scene angezogen worden war und mußte zuletzt ins Arrestlokal getragen werden. B. stand auf Grund des Vorfalls unter der sechsfachen Anklage der Bedrohung in zwei Fällen, der öffentlichen Beleidigung eines Beamten während der Ausübung seines Amtes, des thätlichen Angriffs auf einen Beamten, des Werfens mit Steinen nach Menschen, sowie der Verübung von ruhestörendem Lärm. Das Urtheil verhängte über ihn eine Gesammtstrafe von 2 Monaten, 1 Woche Gefängniß, ferner 6 Wochen, 14, 5 resp. 2 Tage Haft, erachtete jedoch von der Haftstrafe 1 Monat für durch die Vorhaft verbüßt. Dem Gensdarmen wurde die Publikationsbefugniß zugesprochen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin,** 22. August. In der gestrigen Sitzung der 24. Kommission des Abgeordnetenhauses für das Gemeinde-Wahlrecht wurde der Vorschlag der Konservativen abgelehnt, ebenso das ganze Gesetz mit 13 gegen 8 Stimmen. Minister von Miquel erklärte darauf, jedenfalls werde in nächster Session unter möglichster Berücksichtigung der kundgegebenen Wünsche dem Landtage eine neue Vorlage über die Bildung der Wähler-Abtheilungen gemacht werden. — Eine der wichtigsten Aufgaben in Preußen, an die das Staatsministerium angeblich sogar in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung herantreten will, ist, der „National-Zeitung" zufolge, die Beseitigung der Anarchie unter den politischen Beamten. Das Staatsministerium hat sich angeblich mit der Frage beschäftigt, was in Bezug auf die bisherige oppositionelle Haltung politischer Beamten zu geschehen habe. — Die Kaiserin ist mit den kaiserlichen Kindern gestern Nachmittag 6 Uhr mittelst Sonderzuges von Wilhelmshöhe kommend in Potsdam wieder eingetroffen.

* **Berlin,** 22. August. Die gestrige vertrauliche Besprechung der Staatsminister beim Reichskanzler dauerte 1½ Stunden.

* **Berlin,** 22. August. Dem „Vorwärts" wird bestätigt, daß Minister von der Recke in der That in letzter Stunde eine Anweisung an alle Landräthe, die zugleich Abgeordnete sind, ergehen ließ, die diese stritte auffordert, für den Kanal zu stimmen. Demgemäß haben die Konservativen beschlossen, alle vom Minister von der Recke eingebrachten Gesetzentwürfe nicht mehr zur Berathung kommen zu lassen.

* **Wien,** 22. August. Die Vorfälle in Nordböhmen haben in hiesigen politischen Kreisen ernste Bedenken erregt. Man befürchtet, daß die Verhängung des Ausnahmezustandes über einzelne Gebiete Deutsch-Böhmens bevorsteht. Amtlich wird behauptet, die Unruhen wären durch fremde Agitatoren und Flugschriften gegen die Zuckersteuer und den § 14 hervorgerufen. Den ganzen Tag haben in Graslitz wieder Ansammlungen stattgefunden. Die Bevölkerung ist in ungeheurer Aufregung über den Tod von vier Arbeitern.

* **Eger,** 22. August. Wegen der Vorgänge in Graslitz fanden gestern Abend große Straßen-Demonstrationen gegen den § 14 statt. Gendarmerie und Polizei zerstreute die Demonstranten.

* **Graslitz,** 22. August. Die Unruhen haben sich nicht erneuert. Auf die Intervention der sozialistischen Abgeordneten Verkauf und Hoffer wurden die Verhafteten auf freien Fuß gesetzt. Der Amtsleiter Roth, welcher am Sonntag die Gendarmerie befehligte und dem die meiste Schuld an dem Blutbade beigemessen wird, hat Graslitz verlassen.

* **Paris,** 22. August. Die außergewöhnliche Entscheidung der Minister, vollzählig in Paris zu bleiben, wird von allen Blättern als ein unzweideutiger Beweis der äußerst gefahrvollen inneren und äußeren politischen Lage ausgelegt. Man ist überzeugt, daß gegenwärtig ein höchst wichtiger Noten-Austausch mit den auswärtigen Regierungen stattfindet.

* **Paris,** 22. August. Man befürchtet, daß die Mission Hanoene-Coulet im Sudan der ihr nacheilenden Mission Foureau-Lamy Widerstand entgegensetzen wird und daß es möglicherweise zu einer förmlichen Schlacht kommen könne. Die erstere Mission zählt 400 Mann.

* **Newyork,** 23. August. **Der Führer der Aufstandsbewegung auf San Domingo, Imenez, ist entflohen und auf dem Wege nach Cienfuegos, von wo aus er sich nach Nordamerika begeben wird.**

*

* **Berlin,** 22. August. Wie der „Lokal-Anzeiger" aus Genf meldet, unternahm gestern eine Gesellschaft junger Leute einen Ausflug auf den Genfer See. Abends 8 Uhr fuhr die Gesellschaft zurück. Als das Schiff noch etwa 200 Meter vom Hafen entfernt war, fiel einer der Leute in den See. Sofort sprang einer seiner Gefährten, der Leutnant von Ramm, ihm zu Hilfe, aber er konnte den Verunglückten nicht mehr retten und ertrank selbst dabei. Erst mehrere Stunden später wurde die Leiche des Leutnants gefunden.

* **Newyork,** 22. August. **Die Hitze ist hier wieder unerträglich geworden. 17 Todesfälle an Hitzschlag wurden zur Anzeige gebracht.**

Zum Dreyfusprozesse.

* **Paris,** 22. August. Die Lage gilt als bedenklich, wenn sie auch nicht übertrieben werden darf. Die Nationalisten und Antisemiten kündigen einen regelrechten Aufstand für den Fall der Freisprechung Dreyfus' an. Die Kapitalisten beginnen besorgt zu werden. Gestern wurden zahlreiche Depots von den Banken entnommen und nach Brüssel geschafft.

* **Paris,** 22. August. In der hiesigen diplomatischen Welt verfolgt man mit größter Aufmerksamkeit die Abwickelung des Prozesses in Rennes. Das am Montag erfolgte zweite Dementi betreffs den von dem österreichischen Obersten als fälschlich bezeichneten Brief wird als Beweis angesehen, daß der französische Generalstab absichtlich diese Gefahr übergehen will, welche durch solche Erklärungen seiner Offiziere entstehen könnte. Die Diplomaten sind der Ansicht, daß der Generalstab heute mehr als je bereit wäre, die Ehre der Armee durch glänzende Waffenthaten zu retten.

* **Rennes,** 22. August. Labori wird in einem Automobil von der Villa Basch in das Lyceum kommen, ob morgen oder übermorgen, ist noch nicht bestimmt. — Die Nachricht, daß der Attache Oberst Schneider den Major Cuignet wegen seiner beleidigenden Aussage im Dreyfus-Prozeß fordern werde, scheint sich zu bestätigen. Wie von dort gemeldet wird, ist Schneider gestern Abend von Reims in Paris eingetroffen.

* **Rennes,** 22. August. **Hier cirkulirt das Gerücht, daß der Präsident der Sicherheits-Polizei, Bignier, gestern Abend die Meldung erhalten habe, Esterhazy werde demnächst in Rennes eintreffen und Aussagen machen. Er wolle von seinem freien Geleitsbrief Gebrauch machen.**

* **Rennes,** 22. August. Labori, der heute voraussichtlich den Verhandlungen des Kriegsgerichts beiwohnen wird, wird eine ganze Reihe hochinteressanter Fragen an Boisdeffre, Mercier, Gonse u. A. Zeugen stellen.

Die Belagerung Guerin's.

* **Paris,** 22. August. Gestern Abend besetzten 500 Polizisten alle Zugänge zur Rue Chabrol. Uebergabe oder Sturm der Antisemiten-Burg ist wahrscheinlich.

Guerin kapitulirt!

* **Paris,** 22. Aug. Guerin hat sich heute früh 2 Uhr dem Commandanten der ihn überwachenden Truppen ergeben. Die Capitulation Guerins erfolgte, nachdem seine Freunde ihm dazu gerathen und die Geschäftsleute in der Rue Chabrol einen Protest gegen die Verlängerung seiner Verbarrikadirung eingereicht hatten. Theilweise ist die Uebergabe auch deshalb erfolgt, weil die Lebensmittel zur Neige gingen.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**
mitgetheilt von der
Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 22. Aug. 1899	Berliner Anfangs-Course vom 22. Aug. 1899
Oester. Credit-Actien	240.80	240.70
Disconto-Commandit-Anth.	194.—	194.10
Berliner Handelsgesellschaft	168.¾	168.¼
Dresdner Bank	163.½	163.½
Deutsche Bank	206.½	206.40
Darmstädter Bank	149.¾	149.60
Oesterr. Staatsbahn	148.60	148.70
Lombarden	33.60	33.70
Harpener	195.¾	195.½
Hibernia	212.—	212.—
Gelsenkirchener	199.¾	199.70
Bochumer	264.—	263.70
Laurahütte	261.90	261.70

Tendenz: schwach.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Xaver Kurz; für den Inseratentheil: Emil Sievers. Sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 22. August.

Geboren: Am 22. Aug. dem Zuschläger Paul Berthahn e. S. Friedrich Wilhelm. — Am 16. Aug. dem Kutscher Theodor Lenz e. S. Georg Theodor. — Am 16. Aug. dem Fuhrmann Heinrich Schlüter e. T. Frieda Johanna. — Am 21. Aug. dem Tünchergehülfen Philipp Scher e. T., Katharine. — 19. Aug. dem Dekorationsmalergehülfen Ferdinand Zindel e. T., Johanna.

Aufgeboten: Der Schriftsetzer Wilhelm Schlosser hier mit Johanna Hazel hier.

Verehelicht: Der Kaufmann Wilhelm Fischer hier mit Frieda Haas hier. — Der Kapitän Wilhelm Belle zu Papenburg mit Wilhelmine Kautz hier. — Der Bautechniker Philipp Oswald hier mit Maria Schäfer hier.

Gestorben: Am 19. Aug. die unverehel. Philippine Klubberg, ohne Gewerbe, 38 J. alt. — 21. Aug. Taglöhner Karl Brühl, 43 J. — 22. Aug. Bertha, T. des Flaschenbierhändlers Walter, 1 J.

Königliches Standesamt.

Kaufmännische Auskünfte über in- und ausländische Firmen ertheilen die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** (24 Bureaus in Europa) und The Bradstreet Company (98 Bureaus in Amerika und Australien). Tarife postfrei durch die Auskunftei W. Schimmelpfeng in **Frankfurt a. M., Goethestraße 12.** 2936

Nur für Damen.
Die **berühmte Amerikanerin Mrs. Lendsey** wohnt **Hirschgraben 26, I.**

Prima Kartoffeln
per Kumpf **20 Pfg.,** per Centner **Mk. 2.40.**
5748* **Wellritzstraße 27,**
Ecke Hellmundstraße.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld. Eingetr. Post-Zeitungsliste.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 196. Mittwoch, den 23. August 1899. XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf
Freitag, den 25. August l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Das auf etwa 2500 Mk. berechnete Projekt für einen provisorischen Anbau an die alte Kolonnade (Nordseite) zur vorläufigen Unterbringung der aus dem Erdgeschosse der neuen Kolonnade zu verlegenden Kurhausgärtnerei.
2. Antrag auf Bewilligung von 8417 Mk. 70 Pfg. zur Ausführung der der Stadtgemeinde vertragsmäßig obliegenden Herstellung eines Faßaufzugs und einer Kellertreppe an der Marktkirche.
(Zu Nr. 1 und 2 Bericht des Bauausschusses.)
3. Vorlage, betreffend die Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes, insbesondere die Vergebung der Maschinenlieferung.
4. Antrag auf Nachbewilligung von 7000 Mk. zu F III Nr. 38 des Etats, für den Ausbau der Straße an der altkatholischen Kirche.
5. Desgleichen von 2870 Mk. zu F II Nr. 18 des Etats, für die Erweiterung der Heizanlage im Rathhause.
6. Desgleichen von 4000 Mk. für Bade- und Entwässerungs-Einrichtungen des Volks-Kindergartens, sowie 5000 Mk. für die Ausstattung desselben mit Mobiliar.
7. Antrag auf vorlagsweise Uebernahme der Kosten für Hausentwässerungs-Einrichtungen und Kanalanschluß des Grundstücks Feldstraße Nr. 9/11.
8. Abänderung des Fluchtlinienplanes der Hochstätte.
9. Ankauf eines Grundstücks an der verlängerten Parkstraße.
10. Austausch von Grundeigenthum an der Beethovenstraße.
11. Regelung der Gehaltsverhältnisse eines Büreaubeamten der Krankenhausverwaltung, und
12. eines solchen der Bauverwaltung.
(Zu Nr. 10 u. 11 Bericht des Finanzausschusses.)
13. Mittheilung der Beschlüsse des Magistrats, betreffend die Anstellung
a) einer ersten Kindergärtnerin für den Volks-Kindergarten,
b) eines Büreaubeamten der Armenverwaltung,
c) des Orchesterdieners der Kurverwaltung.
14. Neuwahl eines Armenpflegers für das 1. Quartier, 2. Armenbezirks.
15. Neuwahl eines Schiedsmannes für den 4. Bezirk, sowie eines Stellvertreters desselben.

Wiesbaden, den 21. August 1899.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die Benutzung der Feuermelder betreffend.

Wie in allen anderen Städten laufen, bei **Benutzung der Feuermelder**, auf der Feuerwache nur die betreffenden Meldezeichen ein, wodurch auf der Wache nur bekannt wird, von welchem Melder die Feuermeldung abgegeben wurde. Den **Ort** des Brandes kann die Wache nur an dem Melder selbst erfahren und muß zunächst an diesen Melder fahren.

Wird nun ein Melder benutzt, welcher von der Feuerwache aus **hinter** der Brandstätte liegt, so gelangt die Wache erst auf einem Umweg zur Brandstätte. Aus diesem Grunde ist bei Abgabe von Feuermeldungen Folgendes zu beachten:

1. Feuermelderschlüssel sind im Besitz der gesammten hiesigen Schutzmannschaft, sowie aller Führer der freiwilligen Feuerwehr und der Hausbesitzer, an deren Haus ein Feuermelder angebracht ist. (Verzeichniß im Adreßbuch). Bei diesen Personen kann also die Abgabe einer Feuermeldung verlangt werden.
2. Jeder Einwohner kann einen solchen Feuermelderschlüssel nebst Instruktion auf dem Feuerwehrbureau gegen Zahlung von einer Mark erhalten.
3. Zur Abgabe einer Feuermeldung ist stets ein Feuermelder, welcher von der Brandstätte aus in der Richtung nach der Feuerwache zu liegt, zu benutzen. Die Feuerwache befindet sich in dem ehemaligen Assisengebäude (Friedrichstraße 15) Ausfahrt nach dem Rathhausplatz.
4. Wird aus größerer Entfernung, etwa von hochgelegenen Stadttheilen, ein Feuer bemerkt und liegt der Beobachtungsort und die Brandstätte in ganz entgegengesetzter Richtung als die Feuerwache, **so darf von dieser Stelle aus niemals eine Meldung abgegeben werden,** weil sonst die Feuerwache statt nach der Brandstätte, nach einer, dieser entgegengesetzten Stelle geleitet wird.
5. Wer eine Feuermeldung abgibt, muß entweder an dem Melder selbst die Wache erwarten, oder den Ort des Brandes auf die in dem Melder befindliche Tafel anschreiben.

Um genaue Beachtung dieser Vorschriften wird ersucht.

Wiesbaden, im März 1899.

970a Der Branddirektor: Scheurer.

Bekanntmachung,
betr. das einzuhaltende Verfahren bei gewünschten Erweiterungen des Kabelnetzes zum Anschluß an das städt. Elektricitätswerk.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß behufs Vermeidung von Verzögerungen, sowie Herbeiführung eines einheitlichen Verfahrens, sämmtliche Wünsche und Anträge, die sich auf die **Erweiterung des Kabelnetzes** beziehen, in gleicher Weise wie die **Anschlüsse an das bestehende Kabelnetz**, lediglich an die **Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektricitätswerke,** Marktstraße Nr. 16, zu richten sind, wo auch jede weiter gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt wird.

Gleichzeitig wird hinzugefügt, das solche **Erweiterungen des Kabelnetzes** mit Rücksicht auf die Art der Herstellung, sowie die vorher zu beschaffenden Kabelnetztheile u. s. w. nicht ständig vorgenommen werden können, sondern daß dieselben an bestimmte Zeitperioden gebunden sind. Es empfiehlt sich daher, wenn die Interessenten ihre Anmeldungen zum Bezuge von elektrischer Energie — sobald hierfür eine Erweiterung des Kabelnetzes erforderlich wird — stets **möglichst frühzeitig** einreichen, um eventl. bei der nächsten Erweiterung berücksichtigt werden zu können.

Der Direktor d. städt. Wasser-, Gas- u. Elektricitätswerke.
Muchall. 1308a

Verdingung.

Für den Neubau der **Kleinviehmarkthalle** auf dem **Schlacht- und Viehhof hierselbst** sollen nachstehende Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden:

Loos 1 — Erdarbeiten,
„ 2 — Maurerarbeiten,
„ 3 — Asphaltirerarbeiten,
„ 4 — Zimmererarbeiten,
„ 5 — Schmiede- und grobe Schlosserarbeiten,
„ 6 — Steinmetzarbeiten.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9—12 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 42 gegen Zahlung von 50 Pfg. für Loos 2, und 25 Pfg. für Loos 4, sowie für Loos 1, 3, 5 und 6 unentgeltlich bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 35 Loos . . .“** versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 5. September 1899, Vormittags 11 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 18. August 1899.

1381a Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Für den **Neubau des Volkskindergartens an der Gustav-Adolphstraße** hierselbst sollen nachstehende Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden:

Loos I: **sämmtliche Bauarbeiten für eine Laube,**
„ II: **Schlosserarbeiten für die eiserne Einfriedigung.**

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 34 Loos . . .“ versehene Angebote sind spätestens bis **Freitag, den 25. August 1899, Vormittags 11 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen. 1378a

Wiesbaden, den 17. August 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung **einer Sammelheizungsanlage** für den Neubau der **höheren Mädchenschule** am Schloßplatz zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, gegen Zahlung von 5 Mk. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 32“ versehene Angebote sind spätestens bis **Freitag, den 8. September 1899, Vormittags 11 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Wiesbaden, den 16. August 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

1382a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Für den **Neubau eines Dekorations-Magazines** für **das Königliche Theater hierselbst** sollen nachstehende Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden:

Loos I **Schreinerarbeiten,**
„ II **Glaserarbeiten,**
„ III **Schlosserarbeiten.**

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 37 Loos . . .“ versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 29. August 1899, Vormittags 11 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 21. August 1899.

1386a Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Die ledige **Katharine Christ,** geboren am 16. April 1875 zu Oberrad, zuletzt Dotzheimerstraße 43 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 21. August 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

1385a Mangold.

Fremden-Verzeichniss.

vom 22. August 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Henschel, Fr. Charlottenburg
Henschel „
Hamann, Rent. m. Pr. Steglitz
Mangold m. Fr. Düsseldorf
Kayser Görlitz
Franke, Landg.-Dir. Berlin
van der Sandt, Reg.- u. Geh. Baurath Münster
van der Sandt, Frl. „
Schubert m. N. u. Begl. Berlin
Antome, Kfm. Chalons

Hotel Aegir.
Radwan, Redakt. Kalisch
Eckström, Ing.-Hptm. m Fr. Wiborg

Alleesaal.
Jacobson m. Fr. Nizza
Festelberg, Frl. Riga
Fussner m. Fam. Bonn
Hilgors, Architect Andernach
Krotz, Archit. m. Fr. „
Grunwald m. Seqw. Berlin
Mengel, Frl. „
Mullendorf, Fr. Brüssel
de Bruyn, Fr. „
Buschhaus Eckesey
Moise, 2 Hrn. „
Schmidt „
Heyink „
Herbers Boele
Schäfer „
Krämer Hagen
Etzbach „
Treppmann Boele
Schneider Eckesey
Wallbrecher „
Lambrich „
Jeubes „
Meyer „
Breutsup „
Rath „
Wirtz „
Berg „
Hedtkamp „
Guts „
Rerker „
Schmidt Hagen
Rath „
Spannagel „

Bahnhof-Hotel.
Happek, Kfm. Berlin
Charisius Königsberg
Kariniska, Fr. Moskau
Hammer, Kfm. Wien
Metzer, Fr. Berlin
Metzer, 2 Frl. „
Halm, Fr. Wilmersdorf
Günther, Kfm. Quedlinburg
Neumark, Kfm. Berlin
Ulrich m. T. Darmstadt
Haeckler, Kfm. m. Fr. Dagsburg
Obermeyer, Lehrer Elberfeld
Thelen, Lehrer „
Dümens Amsterdam
Hüttenhain, Fr. Bochum
Koldlitz, Fr. Iserlohn
Ekrut, Kfm. m. Fr. Zoppot
Petella, Augenarzt Jurin
Moos, Chemiker Leipzig
Escap m. Fr. M.-Gladbach
Münz, Kfm. Nürnberg
Haring, Chemiker München
Bauer Würzburg
Haas, Kfm. Saarbrücken
Roos, Frl. Bielefeld
Behrens, Kfm. m. m. Fr. Dannenberg

Hotel Bellevue.
von Carnap, Baron Berlin
König Barmen
Ande de la Pote m. Fam. Holland

Hotel Block.
Roessler, Fabrikbes. m. Fam. Chemnitz
Strohbach, Frl. „
Vinkesheyn, Gymn.-Rekt. Schiedam
Mendes da Costa, Philolog Amsterdam

Schwarzer Bock.
Kunst, Kfm. m. Fr. Petersburg
Friese, Rittergutsbes. Neuvormerk
Pahrbach m. Fr. Düsseldorf
Otten gen. Hellenthal, Kfm. Köln
Pillnay Kirchen
von Przysiecki, Notar Warschau
Tomczycki, Dr. „
Welchmann, Oberst Yorkshire

Zwei Böcke.
Schaller, Kfm. Kronach
Schaller, Fr. Leipzig
Beyer, prakt. Arzt. m. Fr. Zwickau
Simonie, Bürgermstr. Treis
Stroh, Kfm. Offenbach
Koch, Fr. Berlin
Rass, Fr. Essen

Hotel-Restaurant Braubach.
Wagner Luxemburg
Grass Edenkoben
Rosdorf Luxemburg
Küpper, Kfm. Eupen
Honneth, Cand. med. „
Burg, Frl. Berlin

Hotel Dahlheim.
v. Dert m. Fam. Holland
Junghlut, Fr. m. T. Bedbritz
Ellerskamp Amsterdam
Dorenbosch, 2 Hrn. Leeuwarden
Schmidt, Kfm. m. Fr. Neu Othmarschen

Hotel Einbore.
Entoop m. T. Elberfeld
Pollkamper m. T. „
Fischer m. Fr. Paris
Barlet, Kfm. Bamberg
Ilmgefeld m. Fam. Duisburg
Schellenberg, Frl. Barmen
Börgenfeld, Kfm. Berlin
Levy, Kfm. Rheydt
Hillebrand, Kfm. Wien
Knieper, Frl. Soest
Hahn Berlin
Wald München
Thomasus Muschwig
Hoffmeister Pobles
Pfutzan, Kfm. Strassburg
Nippes, Kfm. Ohligs
Wohlfarth, Kfm. Plauen
Preussner, Kfm. m. Fr. Barmen
Schmidt, Kfm. Kissingen
Gotttchalk, Kfm. Hilden
Donnern, Kfm. Saarburg
Steinner, Kfm. Köln
Pies, Kfm. Trier
Kebule m. Fr. Stettin
Schroers, Kfm. Berlin
de Wyt, Kfm. m. S. Gladbach
Witt, Kfm. Stuttgart
Müller, Fr. Barmen
Lind, Frl. „
Haases, Kfm. Giessen
Rütgers, Kfm. Gräfrath

Eisenbahn-Hotel.
Ruff, Kfm. Köln
Jacusidy, Dr. med m. Fr. Berlin
Mölk, Apoth. Oeckendorf
de Boer, Apoth. m. Fr. Norden
Seltau, Buchdruckereibes. „
Eickhoff, Kfm. Elberfeld
Gerling, Kfm. „
Weynautz, Kgl. Reallehrer m. Fr. Neuburg
Delavant, Intend. m. Fam. Montreux
Kässmer, Rent. m. Fam. Elberfeld
van der Schneren, Rent. Antwerpen
Eyskens, Rent. „
Maier, Rent. m. Fr. Koburg
v. Limänn, Rechtsanw. m. Fr. Magdeburg

Badhaus zum Engel.
Lefmann, Prof. Dr. Heidelberg
Müller, Rekt. m. Fam. Allendorf
Roth, Rent. Hausen
Bisinger, Kfm. Ay
Bunge, Kfm. Zerbst
v. Gromadzinski Liegnitz
Uhlmann, Dr. phil. Mülheim
Breidenbach, Rent. m. Fr. Berlin
Kühne, Rent. m. Fam. Wesel

Englischer Hof.
Hey, Kfm. Berlin
Rothschild, Kfm. New-York
Schwarz, Kfm. Elberfeld
Spicker, Fr. „
Köhler, Fr. „

Erbprinz.
Strauss, Lehrer m. Fr. Bielefeld
Eewheler, Kfm. Kerpen
Lübben, Postsecr. Berlin
Kuhl, Geh. Registrator „
Hartmann, Gutsbes. m. Fr. Nastätten
Nebel Koblenz
Nussbaum, Kfm. Fulda
Knebel, Kfm. Godesberg
Hagefels, Kfm. m. Fr. Duisburg
v. Dreden Elberfeld
Helsper, Fbkt. „
Bergmann Sennborn
Wegt, Oberlehrer Oberstein
Kaiser, Schriftsteller Ratingen
Lumer, Schriftsteller „
Hermer, Kfm. Köln
Schulz, Kfm. Kastel

Hotel Happel.
van der Slagt, Fr. Amsterdam
Soul, Kfm. London
Pauly, Sekret. Köln
Hinen, Fab. Berlin
Wayneck, Fr. Rent. „
Wamoraw, Kfm. m. Fr. „
Rein, Kfm. m. Fr. „
Meister, Kfm. München
Wörner, Kfm. m. Fr. Hamburg
Schmitt, Kfm. m. T. „
Katz, Kfm. m. S. Dresden
Sich, Kfm. m. Br. „
Strauss, Kfm. Koblenz
Bayer, Kfm. Kassel
Kraetzinger, Kfm. Berlin
Honath, Kfm. m. Fr. Bonn

Hotel Vier Jahreszeiten.
Keg, Kfm. m. Fr. Zaandam
Duisberg, Fr. m. Begl. Berlin
Bell m. Fr. New-York
Bracke, Rechtsanwalt Braunschweig
Bracke, Fr. „
Osterzlar m. Fr. Amsterdam
Sterken m. Töcht. Holland
van Andringa Groningen
de Kempener m. Fam. „
Brankmann, 2 Frl. Chicago
de Laczko m. Fr. Budapest
Ommett m. Fr. Eartestown
Walrave m. T. Wesp
Roetert Falk m. Fr. Zwolle
Lickanin m. Fam. Charkoff

Kaiser-Bad.
v. Goldfus, Geh.-Reg.-Rath Schlesien
Moser, Kfm. m. Fr. Essen
Reichhard, Kfm. Berlin
Haimann, Kfm. Lodz
Cortseimer, Kfm. m. Fam. M.-Gladbach

Hotel Kaiserhof.
Siemens, Dr. Berlin
Bardac, Bank. m. Bed. Paris
Bardac „
Berger „
Biedermann „
Sarty „
Adelsen, Konsul Berlin
Landau m. Fr. Warschau
Landau „
Ross, Fr. m. T. Chicago
Behm. Hap.-Leut. Kiel
Freih. v. Westholz m. Fam. Stuttgart
Léautard m. Fr. Paris
Polortsoff, Excell. m. Fr. u. Dienerschaft Petersburg
v. Popper, Bar. L. Wien
v. Popper, Bar. F. „
v. Popper, Bar. „
Wagner, Jur. Dr. „
Yongyot, Fr. „
Heymann m. Fam. u. Bed. Berlin
Nungevich, Hotelbes. m. Fam. Kairo
de Mirecourt, Fr. m. Bed. Paris
Dickson, Fr. New-York
Dickson, J., Fr. „
Czarnowsky m. Fr. Mukow

Hotel Karpfen.
Dausmann Barmen
Siebecker „
Krecke, Kfm. m. Fr. Salzeifen
Rittter, Prof. m. T. Freiburg
Meiklingen, Kfm. Nürnberg
Neumann Nemenin
Host, Ing. Frankfurt
Stein, Kfm. m. Fr. „

Goldene Kette.
Reibetantz Waldenburg
Thorn, Fr. Frankfurt
Frank, Fr. Rent. Nieder-Wöllstadt
Kieter, Kfm. Elberfeld
Köster, Fr. „
Klester, Maler Witten
Borgmann, Kfm. m. Fr. Elberfeld
Wurstdörfer Bochum
Petermann, Bürgermeist. Dudweiler
Stübing, Fr. Dausenberg
Scherrmann, Kfm. Ludwigshafen

Kölnischer Hof.
Hoffmann, Kfm. M.-Gladbach
Rosenau, Fr. Hachenburg

Goldene Krone.
Blanck, Fab. Lahr
Held, Fr. Baden-Baden
Rothenhöfer Hamburg

Sanatorium Lindenhof
v. d. Thüsen, Frl. Elberfeld
Mettelbecht „

Hotel Mehler.
Weisse, Stat.-Vorsteh. Wernshausen
Kohl, Hotelbes. Worms
Keuth, Lehr. m. Fr. Solingen

Hotel Metropole.
Bretsch, Fab. Berlin
Schoeles m. Fr. London
Harrison, Frl. Edinburgh
Otken, Fr. m. Fam. Haarlem
Horcholle, Fr. m. T. Paris
Baveroe, Fr. „
Martimer, Fr. Edinburgh
Gallaway, Fr. „
Isles, Frl. „
Bauwens, Dr. m. Fr. Antwerpen
Sonius m. Fr. Amsterdam
Hay m. Fr. Manchester
Hay „
Gilginberg. Fr. m. Tocht. Meiderich
Verse Köln
Schweinem „
Eichhorn m. Fr. Berlin
Schröpffer m. Fr. „
Reimann m. Fr. Arnheim
Steinwall Stockholm
Goldstein m. Fam. London
von Welm, Fr. Rent. Dr. Petersburg
Vaclant de Casernier, Paris
Hoffmann, Kfm. m. Fr. Hamburg

Hotel Minerva.
Benoit, Kfm. Nürnberg
Westphal, Bankier m. Fr. Mühlheim

Nassauer Hof.
Steinthal, Dr. Hamburg
Dayer, Senator Petersburg
Massemükoff, Journ. „
Vargounine, Fr. „
van Goltssein van Hockenburg Baron Breda
Schade van Westaum, Fr. Arnheim
Mackay m. Fam. u. Bed. Boston
Ancona m. Fr. Amsterdam
v. Prittwitz-Gaffron, Grossgrundbes. Skalung
v. Kramsta m. Kam. erdien. Skalung
Laspe, Kfm. m. Fr. Hamburg

Hotel National.
Sturm Stuttgart
Sturm Belgrad
Dörrbaum, Fr. m. S. Neustadt

Luftcurort Nerobergs.
Class, Fr. Oberingelheim
Steng, Fr. m. K. u. Bed. Mainz
Bettega, Fr. Ing. Zschakau
Brunk, Dr. m. Bed. Dortmund

Curanstalt Bad Nerothal.
Dessiatow, Fr. Charkow
Schweickhardt, Fr. N.-Ingelheim

Nonnenhof.
Spranger m. Fr. Berlin
Schmitz, Techn. Barmen
Witte, Techn. „
Petry, Apoth. Trier
Petry, R., Frl. „
Petry, Frl. „
Beckhaus, Kfm. m. Fr. Langendreer
Hammers, Kfm. m. Fr. „
Bormann, Frl. „
Böhme, Kfm. Leipzig
Hilgers, Musikdirekt. Düren
Meinhold, Kfm. m. Fr. Freiburg

Hotel du Nord.
Schulze, Poliz.-Leut. m. Fam. Berlin
Pacholin, Dir. m. Fr. Pilsen
Samulon, Mühlenbes. m. Fr. Osterode
Löwenfisch, Kfm. Warschau
Lippschütz, Apoth. Russland
Torenburg m. Fr. Amsterdam
Vien, Kfm. Basel
Westhoven, Kfm. m. Fr. Freiburg

Hotel Oranien.
S. D. Fürst Léon Kotschoubey m. Bed. Russland
Kraemer, Frl. Kirchen

Pariser Hof.
Kessel Schwabsburg
Schätzel, Stud. agr. Guntersblum
Heindorf, Div.-Pfr. m. Fr. Hagenau
Krumbein, Frl. Hamburg

Quellenhof.
Binsach Landsberg
Radiocke „
Wittert „
Hoffmann, Kfm. Dillenburg
Schmidt, Kfm. Kreuznach
Staubesand, Kfm. Cöln
Dürr, Kfm. „

Quisisana.
Ziegler, Frau Dortmund
v. Baumbach, Frau Stettin
Brandt m. Fam. Magdeburg

Rhein-Hotel.
Hirschfeld, Direktor Berlin
Suhren, Frau Oldenburg
Gannett Burton
Thomas „
Biddle m. Frau England
Allen, Frau „
Schenkenwald, Frau „
Press, 2 Frl. „
Griffitts m. Frau „
Press „
Palmer, Frau „
Mantelli London
Glover m. Frau „
Schneider m. Frau Schwelm
Pantel „
Cole m. Frau England
Sacriet m. Sohn Brüssel
Frank Cöln
Peret, Frau Warschau
Okret m. Frau „
Marsh m. Frau Chicago
Neidham m. Frau Washington
Mac Kinney m. Fr. Newyork
Coster „
Petsch m. Frau Stettin
Gutsch Lorsch
Polack m. Fam. Groningen
Belliars, Leut. Portsmouth
Haxing Kassel
Scholes m. Frau Leeds
Golstermann „
Preuss Lemberg
v. Mikinki Gorlice
Villinghausen m. Fr. Düsseldorf
Engelander Amsterdam

Ritter's Hotel garni u. Pension.
Gleitsmann, Fr. Stuttgart

Hotel Rose.
Kellner, Dir. Düsseldorf
Plunkett Honble Sir Francis, Minister Brüssel
Richard, Dr. m. Frau Luxemburg
Bearzi m. Frau Wien
Michell England
Michell, Lady „
Conrades m. Frau Minden
Gore Langton, Frau mit Kindern Ascot
Foster, Frau England
Lindon, Frl. „
Filson, Dr. Newyork
Stauff, Mühlenbes. Stotzheim

Goldenes Ross.
Schmidt, Frau Marxheim

Weisses Ross.
Klinger, Frau Strehla
Kindt, Frl. „
Haas Frankfurt
Bock, Kfm. Dortmund
Olbricht, Kfm. Dresden
Merteus, Sekr. Magdeburg
Weber, Kfm. Bonn

Savoy-Hotel.
v. Schab, Kfm. München

Schützenhof.
Fick, Kfm. Itzehel
Heigel, Kfm. Remagen
Breith m. Fam. Pirmasens
Zeuzes, Dr. Neuss
Jacobs Chemnitz
Böhme m. Sohn Essen

Weisser Schwan.
Thaprich Bernkastel
Holmberg Helsingfors
Büscher, Ingen. Caternberg

Hotel Schweinsberg.
Arnold, Kfm. Hamburg
Schmidt, Kfm. Strassburg
Amabl Brooklin
Hampel m. Fr. Strassburg
Hampel, Gym.-Lehrer „
Coutl, Kfm. Haag
Krauch, Cand. phil. Helsingfors
Hut, Frau Hedemünden
Klages, Frau Hannover
Bertram Aschersleben
Heine m. Fam. Cassel
Hasselberg, Kfm. Essen
Gutberlet, 3 Hrn. Marburg
Glöckner m. Frau Görlitz
Rochming m. Frau Halle
Hortaerg, 2 Hrn. Holland
Spillner m. Frau Duisburg
Holzbauer Braunschweig
Greef, Sekretär Grabow

Hotel Spiegel.
Schönbach, Frau Szolomiestce
Grill, Frl. Rockenhausen
Lotz, Dr. med. m. Fam. „
Centnerszwer, Fr. Warschau

Hotel Tannhäuser.
Oberhof m. Frau Hamm
van der Wood, Frau mit Schwester Holland
Kernlein, Kfm. Gotha
Jaeger, Kfm. Detmold
Sander Hannover
Forster, Kfm. Halle
Dillmann, Kfm. Wien
Kohl m. Frau Vohwinkel
Lautner, Lehrer Amerika
Brichini, Fr. m. Tocht. Altona
Wegmann Osnabrück
Lauder, Student Hannover
Pels Rychen, Stud. Arnheim
Pels Rychen, C., Stud. „
Pels Rychen, P., Stud. „
Jacobson m. Fam. Berlin

Taunus-Hotel.
Bloch, Dr. jur. Wien
Jellinck, Rent. Paris
Dreher, Fr. m. Bed. Gerresheim
Schlüter m. Fam. Hessen
Korteweg, Frl. Steyen
von Liaskowsky Charkof
Mathies, Frau Stuttgart
Knoblauch, Frau „
Schuchart, Fr. m. T. Muggen
Korteweg, Rent. Steyen
Janke, Fabrikant Berlin
Adler, Kfm. m. Fr. Baltimore
Wilberg m. Fam. Aachen
Hahn, Kfm. m. Fr. Eupen
Allert, Kfm. Cöln
Koch, Kfm. m. Frau „
Epstein, Dr. med. Krakau
Epstein, Frau „
Sternbach, Dr. med. „
Dieke m. Frau Schwelm
Keil m. Fam. Cleve
Almenroeder, Fr. Chicago
Pauwen, Fabrikant Gand
Everaet, Fbkt. m. Tocht. „
Heiderich, Kfm. m. Fr. Ohlo
Loehle m. Frau Seesen
Alementz, Fr. m. Sohn Cöln
Ax, Offizier „
Kaenemann, Kfm. Dr. Erfurt
Reynaert, Notar Ipres
Wilde, Dr. med. Stockholm
Berg, Kfm. „
Belzner m. Frau Hannover
Kauffmann, Rent. „

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Sonnenberger Kirchweihe.

Die **Versteigerung der Plätze** zur Aufstellung von Schau-, Verkaufs- und sonstigen Buden für das am 27. und 28. August, sowie 3. September d. J. stattfindende hiesige Kirchweihfest erfolgt

Mittwoch, den 23. August l. J.
Nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle.

Sammelplatz beim Gasthaus „Zur Krone".

Gegen die Vorjahre ist mehr Aufstellungsraum gewonnen.

Sonnenberg, den 3. August 1899.

Der Bürgermeister.
J. Vertr.:
Bingel, Beigeordneter.

23615

Nichtamtliche Anzeigen.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt
von
Heinrich Becker
Saalgasse 24/26 Wiesbaden Saalgasse 24/26
(im Neubau)
Großes Lager in **Holz- u. Metallsärgen aller Arten,** sowie **complette Ausstattungen** derselben prompt und billig.
131

Immobilienmarkt.

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45,000 Mk. zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Villa mit Garten **(Neroberg straße)** zu verk. durch
J. Chr. Glücklich.

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus B. h. **unter Taxe** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**

Zu verk. **Villa** mit herrl. Aussicht u. über **1 Morgen sch. Garten** in **Niederwalluf a. Rh.** durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen zwei Bauplätze im Nerothal. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **schöne Villa im Nerothal,** mit **Aussicht auf Kapelle und Neroberg.** Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Per sofort zu verkaufen

schönes Anwesen in Lorch a. Rh., 1 Minute vom Bahnhof, Haus mit Zubehör, schöne Kellereien (Weinhdlg. u. Ziegelei), Weinberge, für **50,000 Mk.** unter günst. Bedingungen. Circa **14 Stück Wein** können mit übern. werden. Näheres durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden, Nerostraße 2, am Kochbrunnen.

Zu verkaufen **schöne Villa** in **Bad Schwalbach** für 17,000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich,** Wiesbaden.

Zu verkaufen Eckhaus mit feinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**
NB. Ein Laden mit Wohnung im Hause sofort zu verm.

Zu verkaufen eines der ersten renommirtesten u. feinst. in vollem Betrieb stehend. **Kurhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbachs,** mit sämmtl. Mobilar u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Trinkbrunnen. Uebernahme 1. Okt. cr. Näh. durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich,** Wiesbaden.

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächst Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. **comfortabel eingerichtete Villa** mit ca. 75 Quadrat-Ruthen schönem Garten sehr **preiswerth** zu verk. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Immobilien zu verkaufen.

Hochelegante, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Villen, Landhäuser, rentable Etagen- u. Geschäftshäuser, Hotels und Badhäuser, günstige Kapitalanlage, Fremdenpension, Kurlage, Wein- und Bierwirthschaften, gut eingerichtete Metzgerei, rentables Etagenhaus in Mainz durch

Stern's Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Eckhaus, bester Geschäfts-Lage, südl. Stadttheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentirt, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Haus im südl. Stadttheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, obere Adelheidstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruthen Garten zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes neues Haus mit groß. Weinkeller, schönem Garten, in einem sehr belebten Rheinstädtchen ist für 45000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus mit Garten (Bauplatz) gut gehendem Colonialwaaren-Geschäft, in einem sehr belebten Orte in der Nähe Wiesbadens, ist für 22000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit altem, gutgehendem Colonialw.- und Delikatessen-Geschäft, Mitte Stadt, für 100,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere sehr rentable Etagenhäuser, südl. und westl. Stadttheil, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentables Geschäftshaus mit 2 Läden, obere Webergasse, Alles vermiethet, und einem Ueberschuß von ca. 1500 Mk., sowie ein rentables Haus m. Colonialw.- und Kohlengeschäft, Nähe der Taunusstr., zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein großes schönes Hotel-Restaurant mit ca. 30 vermiethbaren Zimmern, in bester Stadtlage, ist mit Inventar zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit voller Wirthschaftsconcession, u. A. 600 hl Bierverbrauch, in Mitte der Stadt, ist mit sämmtl. Inventar zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein Eckhaus, südl. Stadttheil, für Metzger passend, im Preise von 64000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

In einem sehr belebten Orte am Rhein ist ein neues Haus mit Weinhandlung und guter Kundschaft Krankheits halber für 24,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Pension- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- u. Preislagen zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I,
empfiehlt sich für An- und Verkauf von Villen, Häusern, Grundstücken u. Bauplätzen. Vermittlungen von Hypotheken. Auskünfte werden kostenfrei ertheilt.

Bauplätze am Bismarck-Ring, in jeder Größe, sehr preiswerth zu verk. durch **Kraft,** Zimmermannstr. 9, 1.

Garten-Grundstücke zu Bauplätzen, an der Frankfurterstraße, 2 Morgen, die Ruthe heute noch für 280 Mk. Das Grundstück ist mit edelsten Obstsorten bestellt. Näh. durch **Kraft,** Zimmermannstr. 9, 1.

Villen-Bau-Grundstücke an 2 Straßen zw. Wiesbaden und Sonnenberg gelegen, genehmigt für 7 kleine Villen mit Stallung, à 4 Zimmer im Stock, à 50 Rth. groß, heute noch für 180 M. die Ruthe. Näh. durch **Kraft,** Zimmermannstr. 9, 1.

Gasthaus mit Tanz-Saal, großer Garten und Apfelwein-Kelterei, bei 4—5000 Mk. Anzahlg. durch **Kraft,** Zimmermannstr. 9, 1.

Gastwirthschaft mit Stallung für 12 Pferde, großer Restaur.-Garten, ca. 60 Rth. groß, in Wiesbaden, für 70000 Mk. zu verkaufen (Brauerei leistet Zuschuß) durch **Kraft,** Zimmermannstr. 9, 1.

Neues Haus mit Stallung für 14 Pferde, gr. Scheune, für Fuhrwerksbes. pass., in Mitte der Stadt, 58 Rth. groß, rentirt 1900 M. frei, sehr preiswerth zu verkaufen durch **Kraft,** Zimmermannstr. 9, 1.

Haus mit Stallung für 14 Pferde, Werkst. u. Garten, 65 Rth. groß, mit 4—5000 M. Anzahlg., f. 52000 M. zu verkaufen durch **Kraft,** Zimmermannstr. 9, 1.

Haus mit Stallung für 6 Pferde, in Mitte d. Stadt, für 68000 Mk. zu verkaufen durch
Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Jede Auskunft ertheilt kostenfrei
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Villa

mit 10 Zimmern, entspricht der Neuzeit, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, am Cur-Park, auch Platz für Stallung, ist fortzugshalb. alsbald unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler.

In bester Geschäftslage ein sehr rent. Eckhaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding zu verk. durch **Wilh. Schüßler,**
3780 Jahnstraße 36.

Bäckerei,

mit guter Kundschaft und Inventar, zu verpachten. Preis 1300 M.
Joh. Ph. Kraft
Zimmermannstr. 9, 1.

Zu verkaufen

durch die **Immobilien u. Hypotheken-Agentur**
Carl Wagner, Hartingstraße 5.

Hotel 1. Ranges, fein ausgestattet, in flottem Betriebe.
Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle, in vortheilh. Lage, sehr besucht.
Hotel-Restaurant, Mitte der Stadt, von Kaufleuten stark frequentirt.
Hotel garni in erster Kurlage.
Pensionen nächst dem Kochbrunnen, complett möblirt und in bestem Gange.
Haus mit besserem Restaurant, beste Lage, sehr schöne Lokalitäten, sowie große gute Keller.
8 Häuser mit Wirthschaften in **Wiesbaden,** sowie einige in der **Umgebung.**
Etagenhäuser, Geschäftshäuser aller Branchen, sehr rentabel.
Kleinere Häuser mit **Gärten,** kleine Anzahlung.
Mehrere **Villen** in allen Lagen, theilweise sehr billig feil.
Bauplätze, Ackergrundstücke, in großer Auswahl, für Spekulationszwecke sehr geeignet, sicherer Gewinn.

Hypotheken – Kapitalien

in jeder Höhe werden stets gesucht und placirt.
Prompte und gewissenhafte Vermittlung.

Ich kaufe stets

gegen sofortige **Kasse** einzelne **Möbelstücke,** ganze **Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eisschränke, Pianos, Teppiche** ꝛc., **auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge** erledige ich **sofort.** 1728
A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Patente Gebrauchs - Muster-Schutz, Waarenzeichen etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ingenieur, Goldgasse 2a, 1 St.

Oranien-Drogerie
Robert Sauter,
Oranienstraße 50, Ecke Göthestr.,
empfiehlt
Badesalze **Verbandsstoffe**
Mineralwässer **Schwämme.** 2708

Gemeinsame Ortskrankenkasse
zu Wiesbaden.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die sehnlichst erwartete

Familienversicherung

mit **1. Oktober cr.** für ihre Angehörigen in's Leben tritt. Die Versicherten erhalten im Erkrankungsfalle **freie ärztliche Hilfe** von Seiten der Herren Aerzte, **Medicamente und Heilmittel.** Zahnärztliche Behandlung ist ausgeschlossen. Der vom Kassenmitglied hierfür zu leistende Monatsbeitrag ist **Mark 1.20** festgesetzt und im Voraus zu entrichten. Anmeldungen wolle man, da eine vierwöchentliche Carrenzzeit vorgesehen ist, spätestens bis **1. September** im Bureau der Ortskrankenkasse, Luisenstraße 22, bewirken. Im Uebrigen verweisen wir auf einen bezüglichen Artikel im lokalen Theile dieses Blattes.

Namens des Vorstandes:
2659 Der erste Vorsitzende: **J. C. Keiper.**

Empfehle gut gearbeitete Betten, einzelne Betttheile, neue u. gebrauchte, polirte und lackirte Möbel aller Art, große Auswahl in Sopha's und Divans, bürgerliche Ausstattungen zu reducirten Preisen.
Wilhelm Heumann,
Ecke Bleich- und Helenenstraße.

Unterricht im Zuschneiden

und Maßnehmen sämmtl. Damen- u. Kinderkleider nach anerkannt einfachster Methode, in 8—10 Tagen erlernbar. Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Vorzügl. prakt. Unterricht. Jeden Montag neue Schülerinnen-Aufnahme. Costüme werden zugeschnitten, sowie alle Arten Schnittmuster zu haben bei
Joh. Stein, acad. geprüfte Lehrerin,
Bahnhofstraße 6, im **Adrian**'schen Hause.
Eingang durchs Thor, im Hofe 2 St. l.

5 Pf. Neue Häringe 6 u. 8 Pf.
12 „ Neues Sauerkraut 12 Pf.
25 „ Neue große Linsen 25 Pf
35 „ Neue Grünkern, gz. u. gemahl., 35 Pf.
80 „ Ia Cervelatwurst per ½ ℔ 80 Pf.
5[illegible] „ Magerschinken, fst. Delicateßschinken.
J. Schaab, Grabenstr. 3. 221/88
45 Pf. Täglich frische Margarine Pfd. 50, 60 u. 75 Pf.

Ausverkauf
wegen Bau-Veränderung
Heinrich Martin,
Herren- und Knaben-Kleider-Geschäft,
24 Michelsberg 24, vis-à-vis der Synagoge.

The Berlitz School of Languages
4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für **Erwachsene** von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der **Methode Berlitz** lernt der Schüler **von der ersten Lection an frei sprechen.** Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospecte gratis und franco durch den
282 Director **G. Wiegand.**

Fr. Becht, Wagenfabrik
(gegründet 1851)
Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
jeder Art,
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Reelle Bedienung! **Billigste Preise**
Alte Wagen in Tausch! 686

Mineralbäder

liefert in jede Wohnung und zu jeder Zeit pünktlich
Ludwig Born, vorm. L. Scheidt,
Hermannstraße 13 1 r.
Preis je nach dem Umstand. — Für reines Mineralwasser wird garantirt.
2174

Kaffee Kaffee Kaffee

in nur auserlesenen feinen Qualitäten, roh u. gebrannt, per Pfd. **80, 90, 100, 120, 140, 160,** bei jed. Pfund Kaffee von 1 Mk. an ¼ Pfd. Zucker.

Wiesbadener Consumhalle.
Verkaufsstellen:
Moritzstraße 16 u. Jahnstraße 2.

Tüncher-Rüststangen,
Geländerpfosten, Latten und Riegel zu haben
1112 **Feldstraße 18.**

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Mittwoch, den 23. August 1899. XIV. Jahrgang.

Nr. 196.

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels. 45

„Weder Lucia noch ihrem Manne will ich in diesen Tagen begegnen. Das ist die einzige Bedingung, die ich an Dich stelle, und ich denke, sie wäre bescheiden genug. Im übrigen habe ich bereits heute an die mütterliche Freundin telegraphiert, in deren Hause ich die letzten Jahre verlebte, und sie wird, wie ich hoffe, noch an diesem Abend eintreffen. Du siehst also, daß Du keine Ursache hast, Dich meinetwegen irgend welcher Sorge hinzugeben."

Die verabschiedende Handbewegung, mit der sie ihre Erwiderung schloß, war in ihrer befehlenden Kürze und Unfreundlichkeit für Erich Bellbrack verletzend genug, aber er fühlte wohl, daß es jetzt wahrlich nicht an der Zeit sei, den Gekränkten zu spielen. Auch er mochte zudem ein unwiderstehliches Verlangen empfinden, dieser Unterredung ein Ende zu machen und dem Anblick seiner Braut, der ja nichts Anderes war als eine unaufhörliche Mahnung an seine eigene Erbärmlichkeit, zu entfliehen.

Kaum wußte er selbst noch, was er da von seiner Rückkehr und von seiner Hoffnung auf ein fröhlicheres Wiedersehen stammelte. Dann endlich durfte er die Thür des Zimmers, in welchem er die schwerste Stunde seines Daseins durchlebt hatte, hinter sich schließen, und nun eilte er über die Stiegen hinab und die Straßen hinunter wie ein Verfolgter, so daß die Vorübergehenden verwundert stehen blieben, um sich nach ihm umzuschauen.

Als er die begrünten Linden des Leipziger Platzes vor sich sah, fiel ihm ein, daß er auf diesem Wege an der Seibelschen Konditorei vorüberkommen müsse und daß in der Glasveranda derselben Ernst Berghoff unzweifelhaft noch immer auf ihn warte. Ohne Besinnen machte er Kehrt und eilte in der entgegengesetzten Richtung weiter; denn er war sicher, daß ihm jetzt kein anderer Anblick gleich widerwärtig und unerträglich sein würde, als der von seines Freundes und Beraters kaltem, spöttischen Gesicht.

* * *

Regnerisch und trübe war Erich Bellbracks Hochzeitsmorgen hereingebrochen. Mit ungefügter Wucht tobte ein Frühlingssturm durch die Straßen, und in kurzen Zwischenräumen prasselten heftige Schauer vom Winde gepeitschter Tropfen gegen die Fensterscheiben.

Wie der erste Blick des von unruhigem Schlummer Erwachenden auf das unfreundliche Bild des dunklen, von schweren Wolken überzogenen Himmels gefallen war, so schien ihn auch das erste Ereignis des jungen Tages auf einen trüben und unerfreulichen Verlauf desselben vorbereiten zu sollen. Der Comptoirdiener, welcher bisher auch für die persönlichen Bedürfnisse des jungen Bankiers gesorgt hatte, meldete Ernst Berghoffs Besuch, noch ehe Bellbrack seine Morgentoilette beendet hatte, und Frau Lucias Gatte trat mit einer so erzürnten Miene in das Schlafzimmer, als sei er fest entschlossen, dem ehemaligen Schulkameraden rundweg die Freundschaft aufzusagen.

Erich Bellbrack ließ die Vorwürfe des anderen, der ihn an dem verabredeten Platze des Stelldicheins drei Stunden lang vergeblich erwartet haben wollte, geduldig über sich ergehen und verschmähte es auch, eine Antwort zu geben, als Ernst Berghoff endlich sagte: „Natürlich ist alles nach Wunsch abgelaufen, denn im anderen Falle würdest Du mich schwerlich vergessen haben, sondern alsbald gekommen sein, mir die Ohren voll zu jammern. Einen Beweis besonderer Freundschaft für mich und meine Frau aber scheinst Du bei dieser Gelegenheit nicht gerade geliefert zu haben, denn es wäre Dir sonst doch wohl leicht gewesen, Else mit uns zu versöhnen und sie in unser Haus zurückzuführen. Statt dessen hat meine verehrte Base gestern abend ihre Aussteuer, die sich noch bei uns befand, abholen lassen und dazu ein Briefchen an mich geschrieben, so fremd und kühl, als wenn wir einander nie im Leben begegnet wären. Wie es scheint, mein Lieber, erinnerst Du Dich Deiner Freunde nur dann, wenn Du ihrer bedarfst und verlierst sie in demselben Augenblick aus dem Gedächtnis, in welchem die Not ein Ende hat."

Das hartnäckige Schweigen des Gescholtenen mochte Herrn Ernst Berghoff insgeheim zwar noch mehr erbittern, aber es zeigte ihm doch auch, daß er auf diesem Wege zu keinem rechten Ergebnis gelangen würde. Nachdem er darum noch eine Weile mit zorniger Miene auf und nieder gerannt war, blieb er neben Erich Bellbrack stehen und sagte einlenkend: „Uebrigens ist es noch immer nicht zu spät, den Fehler wieder gut zu machen.

„Da wir das Vergnügen haben werden, Dir auf dem Standesamt wie in der Kirche als Zeugen zu dienen, liegt es ja in Deinem eigenen Interesse, Deine Braut persönlich gegen uns besser zu stimmen, damit alle unliebsamen und peinlichen Auftritte vermieden werden."

Erich hatte seinen Anzug beendet und nun endlich wandte er dem Freunde sein bleiches Antlitz zu, um zu erwidern: „Es thut mir leid, daß ich in diesem einen Punkte Deinen Erwartungen nicht zu entsprechen vermag, Ernst. Else ist sehr aufgebracht gegen Euch, und ich muß ihrer Stimmung Rechnung tragen, wie unangenehm es mir auch um unserer alten Freundschaft willen ist. Sie wünscht nicht, Dir und Deiner Frau heute zu begegnen, und ich bin darum genötigt gewesen, mich noch gestern abend um zwei andere Zeugen für die standesamtliche Handlung zu bemühen."

In Berghoffs Augen glitzerte es tückisch. „Nun, das ist wenigstens deutlich! Und was meine Person betrifft, so bin ich nicht gewöhnt, mich aufzudrängen, und würde mich nach dieser offenherzigen Erklärung ohne weiteres empfehlen. Aber ich weiß nicht, wie meine Frau über diese Art, seine Freunde zu behandeln, denkt, und ich möchte keineswegs dafür einstehen, daß sie nicht dennoch an den Orten, an welche man sie eingeladen hat, erscheinen wird."

„Ich aber bin überzeugt, daß Else vor dem Standesbeamten ihre Unterschrift verweigern oder am Altar ein Nein sprechen würde, wenn sie sehen müßte, daß ich nicht einmal am Hochzeitstage ihrem dringend ausgesprochenen Wunsche Geltung zu verschaffen vermag."

Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
Wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER", monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
Wollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kauffähiger Kreise erwecken,
so benützen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger"
Zeilenpreis nur 10 Pfg.

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels. 46

Der Bankier hatte diese Worte scheinbar ruhig, aber mit soviel Nachdruck gesprochen, daß der andere nicht darüber im Zweifel sein konnte, wie bitter ernst sie gemeint seien.

„Nun freilich, wenn Deine Sache noch immer auf so schwachen Füßen steht," höhnte er, „so muß Lucia wohl ein Einsehen haben. Wir werden der feierlichen Handlung Deiner Eheschließung also fern bleiben, und ich will wegen der Beleidigung, die uns damit angethan wird, nicht einmal allzustreng mit Dir ins Gericht gehen."

„Aber ich gebe Dir dies Versprechen nur unter einer ganz bestimmten Bedingung, unter der Bedingung nämlich, daß ich meiner Frau sagen darf, bei dem Hochzeitsmahle werde bestimmt auf sie gerechnet. Sie hat sich eigens eine Toilette dazu anfertigen lassen, die nach dem Urteil sachverständigster Richterinnen ein Meisterstück der höheren Schneiderkunst genannt werden muß, und es wäre sicherlich viel weniger gefährlich, einer Löwin ihr Junges vor der Nase wegzunehmen, als Lucia der Möglichkeit zur Anlegung dieses Wunderkleides zu berauben. Ich würde Dir damit eine unversöhnliche Feindin schaffen, deren Zorn in seinen möglichen Folgen wahrhaftig nicht zu unterschätzen ist. Inmitten einer größeren Gesellschaft wird Deine junge Gattin an unserer Gegenwart wohl auch weniger Anstoß nehmen, und selbst wenn ich mich in dieser Annahme täusche, wird sie doch immerhin das bedeutsame Dokument, das auch auf ewig verbindet, dann bereits unterschrieben haben."

Erich Bellbrack gab es auf, einen weiteren Widerspruch zu erheben.

„Ich kann Dich und Deine Gattin nicht hindern, das zu thun, was Euch zweckmäßig erscheint," sagte er in der müden, gedrückten Weise, die heute seiner Haltung wie seiner Sprache eigentümlich war. „Aber Du verzeihst wohl, wenn ich mich Dir jetzt entziehe. Es ist nicht mehr früh, und mir bleibt noch mancherlei zu erledigen."

Sie gingen auseinander, ohne sich wie sonst die Hände gereicht zu haben, und die Erinnerung an die häßliche Scene lastete schwer und peinigend auf Erich Bellbracks Seele, während er die Verrichtungen erfüllte, welche die Vormittagsstunden von ihm forderten.

Als er dann nach Erledigung der dringendsten Angelegenheiten das Comptoir verließ, nahm er eine Droschke, um zunächst zum Gärtner und dann zum Juwelier zu fahren, denn erst in letzter Stunde hatte er sich erinnert, daß er seiner Braut ja auch einige Geschenke machen müsse.

Unter den Schmuckgegenständen, die ihm der Verkäufer vorlegte, wählte er aufs Geratewohl denjenigen aus, für welchen der höchste Preis gefordert wurde, und erst als er draußen im Wagen mechanisch und gedankenlos das Etui noch einmal öffnete, erschrak er bei der Betrachtung des Kleinods über die unbegreifliche Ungeschicklichkeit, die er da begangen hatte, denn die aus Brillanten und Rubinen gebildete Broche, die er gewählt hatte, stellte ein von einem Pfeil durchbohrtes Herz dar.

Er wollte sofort zu dem Juwelier zurückkehren, um den Schmuck gegen einen andern zu vertauschen, aber ein Blick auf die Uhr überzeugte ihn, daß er ohnedies bereits in Gefahr sei, sich zu verspäten. So legte er denn mit einer inneren Bangigkeit und Beklommenheit wie er sie in gleicher Stärke kaum jemals seit seinen Knabenjahren empfangen, den Weg nach Elses Gasthofe zurück, und er bedauerte im stillen, daß ihm die Damen dort nicht, wie er gehofft hatte, die Aufforderung überbringen ließen, noch eine Weile auf die Beendigung ihrer Toiletten zu warten. Ohne weiteres war er eingelassen worden, und Else, die ein dunkelgraues Seidenkleid von sehr einfachem Schnitt angelegt hatte, erhob sich bei seinem Eintritt, ohne ihm entgegenzugehen und ohne ihm die Hand zum Gruße darzureichen. Ihr Gesicht, auf das er nur einen scheuen Blick zu werfen wagte, war angegriffen und tiefernst; aber es trug einen Ausdruck so vollkommener Ruhe und Fassung, daß Bellbrack sich durch diese Wahrnehmung wesentlich erleichtert fühlte.

Das Peinliche des ersten Wiedersehens nach der gestrigen Unterredung wurde durch die Anwesenheit einer dritten Person glücklicherweise ziemlich rasch überwunden. Frau Zeidler, die seit Jahren verwitwete Gattin eines Professors war auf Elses dringende telegraphische Aufforderung hin noch am Abend des verflossenen Tages eingetroffen, und vielleicht war es dem beruhigenden Einfluß ihres ungemein sanften und milden Wesens in erster Linie zuzuschreiben, wenn sich in dem Aussehen und der Haltung der jungen Braut nichts mehr von den leidenschaftlichen Stürmen des gestrigen Tages zeigte. Gegen Erich Bellbrack beobachtete die Witwe ein sehr höfliches, doch merklich zurückhaltendes Benehmen, und wer die kurze Unterhaltung belauscht hätte, welche da gemessenen Tones zwischen den drei Personen geführt wurde, der hätte sicherlich alles andere eher vermutet, als daß hier ein Bräutigam gekommen sei, seine künftige Gattin zu dem bedeutsamsten Gange ihres ganzen Lebens abzuholen.

Als Frau Zeidler in einer nicht mißzuverstehenden Absicht schon zum zweitenmal ihre kleine Taschenuhr hervorzog, faßte sich der Bankier endlich ein Herz und überreichte Else mit einigen gezwungenen Worten das Geschenk.

„Ich danke Dir," sagte sie einfach, und es schien fast, als ob sie das Etui uneröffnet bei Seite legen wollte. Ein mahnender Wink der mütterlichen Freundin erst veranlaßte sie, den Deckel zu heben; aber eine dunkle Blutwelle flutete über ihr Gesicht, als ihr Auge auf den blitzenden Schmuck gefallen war. Das krampfhafte Zittern, das ihren Körper erbeben ließ, und der flammende Blick von dem Bellbrack für die Dauer einer Sekunde getroffen wurde, waren ihm Beweis genug dafür, wie mühsam sie ihre Fassung bezwang, und ein wie geringfügiger Anlaß hinreichen würde, dieselbe völlig zusammenbrechen zu lassen. Sie sagte kein Wort, aber sie würde das zierliche Marroquinkästchen mit seinem kostbaren Inhalt vielleicht von sich geschleudert haben wie ein ekelhaftes Gewürm, wenn Frau Zeidler es ihr nicht mit einigen Worten der Bewunderung für die kunstvolle Arbeit aus der Hand genommen hätte.

Die

Wiesbadener .. Verlagsanstalt

EMIL BOMMERT

•• Rotations- und Accidenz-Druckerei ••

empfiehlt sich zur Herstellung von

Fachzeitschriften, politischen und unpolitischen Zeitungen, Broschüren und Accidenzen aller Art.

In meiner leistungsfähigen Druckerei werden folgende Zeitungen und Wochenblätter hergestellt:

„Wiesbadener General-Anzeiger“, Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, (Eigener Verlag), erscheint täglich in einer garantirten Auflage von über **10000** Exemplaren.

„Nassauisches .. • • • • Wochenblatt“, Verlag der „Conservativen Vereinigung“, erscheint wöchentlich in einem Umfang von mindestens 8 Seiten.

„Die Werkstatt“, • • Meister Conrad's Fachblatt für Schlossereien, Schmiede, Maschinen-Fabriken, Eisen- und Stahlwerke und Eisenwaarenhandlungen. Erscheint wöchentlich, 24—28 Seiten stark.

„Deutsche • • zahnärztliche • • • • Wochenschrift“, Organ des Vereinsbundes Deutscher Zahnärzte. Erscheint wöchentlich, 12-16 Seiten stark.

Specialität: Rotationsdruck von Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.

Druckerei-Comptoir: Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.

Bezirks-Telephon 199.

Wer

Glühkörper

von höchster **Leuchtkraft, Leuchtdauer** und **Stabilität** wünscht, der mache einen Versuch mit meinen transportfähigen **vorzüglich ausgeglühten** Glasglühkörpern zum Selbstaufsetzen.

Sofort Gebrauchsfertig! Kein vorheriges Abbrennen

Keine sogenannte Bazarwaare.

Preis per 100 Stück 30 Mk.

Probedutzend 4 Mk. 25 Pf. franco.

Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Garantie für tadellose Ankunft.

Ferner empfehle:

alle Zubehörtheile für Gasglühlicht billigst.

En gros. Export.

Versand gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Carl Bommert, Gasglühlicht-Industrie,

Frankfurt a. Main.

Um schnell zu räumen,

verkaufe sämmtliche noch vorräthigen

Sommersachen

zu jedem annehmbaren Preis.

C. W. Deuster,

12 Oranienstraße 12.

2660

Schnaken-Schutz

(Mücken, Fliegen 2c.).

Bevor man Ausflüge unternimmt und bevor man sich zur Ruhe begiebt, bestreiche man Gesicht, Hände und Arme mit

Salvament

(Flac. 90 Pfg.).

(Angenehm im Gebrauch und absolut sicher wirkend).

Nur bei

Backe & Esklony,

Wiesbaden,

Taunusstraße 5. Gegenüber d. Kochbrunnen.

Telephon 757. 2580

Residenz-Theater.

Während der Ferien geschlossen bis

1. September.

Die **Bureaus** sind vom **15. August** an geöffnet:

9—1 u. 4—7 Uhr.

Daselbst **Verkauf von Abonnementsbillets.**

Die Direction.

„Restaurant z. Taunus“

Nr. 3. Lahnstraße Nr. 3

empfehle meine nahe der Stadt an der Chaussee nach Clarenthal schön und frei gelegene Wirthschaft.

Großer schön angelegter Garten

besonders für **Vereine, Gesellschaften** 2c., zur Abhaltung von **Festlichkeiten** geeignet.

ff. Bier, prima Apfelwein, reine Weine,

anerkannt vorzügliche Küche.

Zum Besuche ladet ergebenst ein 2119

Gg. Lotz.

Ziehung unwiderruflich 30. August!

Kreuznacher Loose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk.

bei allen Looseverkäufern, so lange Vorrath, und bei dem Generaldebit **de Fallois,** Langgasse 10, zu haben. 2672

Sie danken mir

gewiß, wenn Sie nützl. Belehr. über n. ärztl. Frauenschutz „D.R.P.“ lesen. P. Frkbd. gratis. Lehrr. Buch statt 1.50 Mk. 50 Pf. Beschl. 20 Pfg. mehr. **E. Goehmann, Konstanz.** 2. 25.

Calcium carbid

ohne Staub, kleine Stücke.

2597 **Georg See, Römerberg 2 4.**

Jäger's Salmiak-Gall-Seife

ges. gesch. D. R. G. M. No. 18350 in 1 Pfd.-Paketen. Aetzalaes, unübertroffenes Waschmittel erzeugt blendend weisse Wäsche und ist unentbehrlich zum Waschen von **Woll- und Kleiderstoffen.** Verhütet das Filzigwerden und hält die Farben rein. Alleinig. Fabrikant **Wilh. Jäger, Heidelberg.**

Käuflich in **1 Pfd.-Packeten** bei:

Apoth. Berling
F. Klitz
Oscar Siebert
Ph. Schlick 1889
Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstr. 3.
Oranien-Drog. Robert Sauter.

Victoria-Fahrräder

Vornehmste deutsche Marke.

Vertreter für Wiesbaden:

Ernst Zimmermann,

Taunusstraße 22.

Fahrschule * Reparatur-Werkstätte. 1971

Prämiirt Wiesbaden 1896.

Höchste Auszeichnung für diese Branche.

Gegründet 1836.

Die Prämiirung meiner **Rheingauer Trauben-, Wein- u. Einmachessige**

verdanke ich nur meinem altbewährten Herstellungsverfahren auf **natürlichem Wege,** durch das ich milde Weinessige von vorzüglicher Haltbarkeit und hochfeinem aromatischem Geschmack **ohne jeglichen Zusatz künstlicher Essenzen** fabrizire. Erhältlich in Apotheken, Delicatessen- u. Colonialwaaren-Geschäften.

Norbert Prinz, Sonnenberg-Wiesbaden.

Karl Koch,

früher langj. Anwaltsbüreauvorsteher,

2506

Yorkstraße 6.

Rathsertheilung in Civil-, Straf- und Verwaltungssachen u. s. w. Abfassen von Verträgen und Gesuchen aller Art. Beitreibung von Forderungen, auch nach auswärts. Bei Uneinbringlichkeit werden **nur die Auslagen** berechnet.

Wein- und Obst-Keltern

mit **Duchscher's** Original-Differenzial-Hebelpresswerk

Hydraulische Weinpressen,
Patentpresskorkeinrichtungen.

A. Duchscher & Co. Eisenhütte Wecker,

Grosshzth. Luxemburg im deutschen Zollverein.

Trauben-, Obst- und Beerenmühlen.
Abbeermaschinen.

Zu Fabrikpreisen zu beziehen durch: **Anton Semmler,** Agent in **Hallgarten** und **Karl Fellmer,** Lager in Kelterpressen zu **Eltville.** 18/145

Esel! Esel!

Es wohnt ein **Esel** in der **Adlerstraß',**
Der macht den Leuten **zuviel** Spaß.
Man sagt, er könnt' vor **Magerkeit** kein **Hafer nagen**
Und zieht **mit Freude** doch 'nen **neulackirten Wagen.**
Aber **ihr Olwel,** macht doch darum nicht soviel **Gezicker,**
Der **Esel** gehört ja doch dem **August Rücker!!**

Esel! Esel! 5735

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie die überaus zahlreichen Blumenspenden bei dem Heimgange meines lieben Mannes, Herrn

Christian Klärner

sage allen unsern innigsten Dank; ebenso Herrn Pfarrer Herrn für seine trostreichen Worte, sowie dem Arbeiterverein, seinen Mitarbeitern und Allen, die ihn zum Grabe geleiteten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Klärner Wwe.
Familie Dauber.

5780*

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. August cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Schwalbacherstraße 11/13 dahier:

1 Ladenregal, 2 Waarenschränke, 3 Ladentischen, 1 Ausstellkasten, 3 Oelapparate, 2 Tafelwaagen, 1 Schreibtisch, 1 Sopha, 2 Kleiderschränke, 2 Pfeilerschränke und dgl. mehr

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Helenenstraße 30 I.

Ich wohne jetzt 5751
Luisenstraße 22 I.
San.-Rath Dr. Heidenheim.

Kartoffel. 5743

Frühe Frankenthaler per Kumpf 34 Pfg.
Rosen " " 26 "
Geiger aus dem Sand " " 24 "
Frankenfeld, Gustav Adolfstr. 9.

Brod! Brod! Brod!

Wer ein gutes und kräftiges Brod essen will, der probire das Brod der 196/200
Brodhalle Jahnstr. 2 und Moritzstr. 16.
Kornbrod lg. Laib 36 Pf.,
gemischtes Brod lg. Laib 38 Pf.,
Weißbrod lg. Laib 42 Pf.

Geschäfts-Verlegung

der

Wiesbadener Gelée-Fabrik.

Spezialgeschäft der ächten Mainer's Hausmacher Eier-Nudeln.

Von heutigen verlegte mein Geschäft nach

Mauergasse 17 (Neubau)

1 Minute vom Markt — 1 Minute vom Markt.

Durch **Vergrößerung** des Geschäfts und **Reichhaltigkeit** sowohl in **„Feinsten Eierteigwaaren"**, als auch in **allen Sorten Gelées, Marmeladen, Obst-Gemüse-Conserven** bin ich in der Lage, allen Wünschen zu genügen. 2691

Bitte meine **Schaufenster** zu besichtigen. (en detail.)

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger",

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer geschätzten Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden **Filial-Expeditionen** eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger" **täglich Nachmittags von 5 Uhr ab** in Empfang genommen werden kann. Der

monatliche Abonnementspreis beträgt **nur 40** Pfennig.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage **gratis** verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

befinden sich:

Adelheidstraße — Ecke Moritzstr. bei F. A. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Adlerstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaaren-Handlung.
Adlerstraße — bei Jul. Schlepper Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialw.-Handlung.
Albrechtstraße — Ecke Nicolasstr. bei Georg Müller, Colonialwaaren Handlung.
Albrechtstraße — Ecke Oranienstr. bei Ph. A. Krauß Colonialwaaren-Handlung.
Bertramstr. — Ecke Zimmermannstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaaren-Handlung.
Bismarck-Ring 31 — bei Niederhäuser, Colonialwaaren-Geschäft.
Bismarck-Ring — Ecke Yorkstraße bei E. Loos, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße — Ecke Walramstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße 10 — bei Hardt, Colonialw.-Handlung.
Castellstraße 10 — bei W. Maus, Colonialw.-Handlg.
Dotzheimerstr. 30 — bei Gemmer, Colonialw.-Hdlg.
Emserstraße 40 — bei M. Menk, Colonialw.-Handlg.
Feldstraße 28 — bei Huck, Colonialw.-Handlung.
Frankenstraße 22 — bei K. Krieger, Colonialw.Hdlg.
Friedrichstraße — Ecke Schwalbacherstr. bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung
Geisbergstraße 6 — bei W. Bernhard, Colonialwaaren-Handlung.
Goldgasse — Ecke Metzgergasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.
Hartingstraße — bei Wwe. Spriestersbach, Colonialwaarenhandlung.
Helenenstraße 16 — bei J. Ph. Köhler Wwe., Colonialwaaren Handlung.
Hellmundstraße — Ecke Wellritzstr. bei K. Kirchner, Colonialwaaren-Handlung.
Hellmundstraße — Ecke Hermannstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Hellmundstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
Hermannstraße 16 — bei Ph. Wink, Colonialw.-Hdlg.
Hermannstraße — Ecke Hellmundstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Hirschgraben 22 — bei Aug. Müller, Colonialw.-Hdlg.
Hirschgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaaren-Handlung.
Jahnstraße — Ecke Karlstr. bei J. Spitz, Colonialw.-Hdlg.
Jahnstraße 46 — bei H. Frischke, Colonialw.-Hdlg.
Jahnstraße — Ecke Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
Karlstraße 41 — bei Groß, Colonialw.-Handlung.
Karlstraße — Ecke Riehlstraße bei H. Bund, Colonialwaaren-Handlung.
Karlstraße — Ecke Jahnstraße bei J. Spitz, Colonialwaaren-Handlung.
Lahnstraße 1a — bei C. Menzel, Colonialw.-Handlg.
Lehrstraße — Ecke Steingasse bei Louis Löffler, Colonialwaaren-Handlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaaren-Handlung.
Luisenplatz — Ecke Rheinstraße bei C. Hack.
Metzgergasse — Ecke Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.
Moritzstraße 12 — bei J. Ebl, Colonialw.-Handlg.
Moritzstraße 21 — bei E. Wahl, Colonialw.-Hdlg.
Moritzstraße 50 — bei Schicker, Colonialw.-Hdlg.
Moritzstraße — Ecke Adelheidstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Nerostraße 14 — bei J. Ottmüller, Colonialw.-Hdlg.
Nerostraße — Ecke Röderstraße bei C. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
Nerostraße — Ecke Querstraße bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaaren-Handlung.
Nicolasstraße — Ecke Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Oranienstraße — Ecke Albrechtstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialwaaren-Handlung
Querstraße — Ecke Nerostraße bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaaren-Handlung.
Rheinstraße — Ecke Luisenplatz bei C. Hack.
Riehlstraße — Ecke Karlstraße bei H. Bund, Colonialwaaren-Handlung.
Röderstraße 7 — bei H. Zboralski, Colonialw.-Hdlg.
Röderstraße — Ecke Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
Röderstraße — Ecke Steingasse bei Chr. Cramer, Colonialwaaren-Handlung.
Roonstraße — Ecke Westendstraße bei Schlothauer Colonialwaaren-Handlung.
Römerberg 36 — bei Ed. Roth, Colonialw.-Handlg.
Römerberg — Ecke Schachtstraße bei Wwe. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
Saalgasse — Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
Schachtstraße — Ecke Römerberg bei Wwe. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialw.-Hdlg.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Scharnhorststraße — bei Holten, Colonialwaaren-Handlung.
Schwalbacherstraße — Ecke Friedrichstr. bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Frl. Heinz, Colonialwaaren-Handlung.
Sedanplatz 3 — bei J. Ph. Fuchs Söhne, Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse 29 — bei Wilh. Kautz, Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse — Ecke Röderstraße bei Chr. Cramer, Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse — Ecke Lehrstraße bei Louis Löffler, Colonialwaaren-Handlung.
Walramstraße 21 — bei E. May, Colonialw.-Hdlg.
Walramstraße — Ecke Bleichstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.
Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
Weilstraße 2 — bei Peter Klärner, Colonialw.-Hdlg.
Wellritzstraße — Ecke Hellmundstraße bei K. Kirchner, Colonialwaaren-Handlung.
Westendstraße — Ecke Roonstraße bei Schlothauer, Colonialwaaren-Handlung.
Wörthstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
Yorkstraße — Ecke Bismarck-Ring bei E. Loos, Colonialwaaren-Handlung.
Zimmermannstr. — Ecke Bertramstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaaren-Handlung.

Filiale in Biebrich:

bei Chr. Ruß, **Elisabethenstraße 5.**

Ausschreiben.
Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von
3 Winter-Ueberröcken,
28 Tuchhosen und
1 Tuch-Juppe
für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungs-Termin 1. Oktober 1899. Angebote mit der Aufschrift „Submission auf Dienstkleider“ sind bis **Dienstag, den 29. August 1899, Vormittags 10 Uhr,** postmäßig verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können auf dem Büreau der unterzeichneten Verwaltung (Curhaus) eingesehen werden. 1387a

Wiesbaden, den 22. August 1899.
Städtische Kur-Verwaltung:
von Ebmeyer, Kurdirektor.

Schuhwaaren-Versteigerung.

Heute Mittwoch,
den 23. August. Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Saale zu den

Drei Kronen,
Kirchgasse 23,

circa 300 Paar Schuhe und Stiefel aller Art, circa 200 Paar Schuhe (Schachtelwaare), nur bessere, hochfeine Sachen, in gelb, schwarz und braun, für Damen, Herren und Kinder

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 5749

Georg Jäger,
Hellmundstr. 29. Auctionator u. Taxator.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. August cr, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

1 Klavier, 1 Büffet, 2 Kleider-, 1 Wäsche-, ein Geräthe-, 1 Waarenschrank, 1 Kommode, zwei Verticow's, 1 Waschkommode, 1 Console, 1 Nachtschränkchen, 4 Sopha's, 9 Sessel, 1 Schreib-, 1 Nipp-, 1 Antoinetten-, 5 Blumentische, 1 Rohrbank, 4 Rohrstühle, 1 Kleiderständer, 2 Spiegel, 12 Majolika-, 50 Glasvasen, 3 Palmen, 50 Rollen Seidenband, 36 Bogen Pappdeckel, 50 Pfd. Kaffee, ca. 600 Korken, 10 Reste Futterstoffe, 1 Zweirad, 1 Handfederrolle, 1 Bohrmaschine, 1 Blechwalze,
ferner: **1 Bett, 1 span. Wand, 7 Bretter, drei Schalterbäume u. A. m.**
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 22. August 1899.
2695 **Fischberger,** Gerichtsvollzieher kr. A.
In Vertr. des Ger.-Vollz. Wollenhaupt.

Bäckergehülfen Wiesbadens (Sonnenberg).

Donnerstag, den 24. August, Nachm. 3 Uhr:
Oeffentliche Versammlung
im
„Deutschen Hof“ (Goldgasse)
Tagesordnung: Herbergswesen.
5741* **Der Altgeselle: K. Sand.**

Turn-Verein Wiesbaden.
(Gesang-Riege.)

Mittwoch, den 23. August fällt die Probe aus, dagegen von 8½ Uhr ab **geselliges Zusammensein** auf der neuen Brauerei — Mainzerstraße.
Um allseitiges Erscheinen ersucht 2690
Der Vorstand der Gesangriege.

Männer-Turn-Verein.

Mittwoch, den 30. August, Abends 9 Uhr, im Vereinslocale:
Hauptversammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht über das 24. Mittelrheinische Kreisturnfest.
2. Ernennung von Ehrenmitgliedern.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten. 2693

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Wohnungs-Anzeiger.

Pensionate.

„Familien-Pension Grandpair“.
13. Emserstrasse 13.
Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Taunusstraße 44, Part., ein gut möblirtes Zimmer mit zwei Betten u. Pension für 10 Mk. tägl., event. auch ohne Pension sof. zu verm. 4720

Pension „Villa Kanzenberg“, **Hainerweg 4,** dicht am Curpark, elegant möblirte Zimmer frei geworden. 4591

Vermiethungen.

7 Zimmer.

Adolphstraße 6 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermiethen. Anzusehen Vormittags 11—1 Uhr u. Nachm. von 4 Uhr ab. Näh. Rheinstraße 24, Part. 4861

Im Neubau Ecke des
Kaiser Friedrich-Ring
und Oranienstraße sind **hochelegante herrschaftliche Wohnungen** von 7 und 5 Zimmern mit allem Zubehör auf sofort zu vermiethen. Näh. im Neubau und Kirchgasse 13, 1 Stiege. 4045

Rheinstr. 65
Wohnungen, Bel-Etage, Balkon, 7 Zimmer, Badezimmer, Speisekammer, Aufzug rc., zum 1. Okt. zu verm. Einzusehen zwischen 10—12 u. 4—6 Uhr. Näh. im Hause b. Hausverwalter. 4762

Wörthstraße 9
(unmittelbar an der Rheinstraße), ist die 1. und 3. Etage jede aus 7 großen Zimmern, 2 Mansarden, Kohlenaufzug rc. bestehend, per 1. Oktober zu vermiethen. Einzus. von 11—12 Uhr. Näh. Moritzstraße 14, 1. 4713

6 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 94
nahe der Adolphallee, sind hochherrschaftliche Wohnungen von 6 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst und Moritzstr. 12, Bel-Etage. 4858

Kirchgasse 13.
ist eine Wohnung von 6 Zimm., Küche und allem Zubehör auf den 1. Oktober zu vermiethen.
Daselbst wurde eine Reihe von Jahren zahntechnische Praxis betrieben.
Näh. daselbst 1. Stock. 4761

Goethestr. 2
Hochparterre-Wohnung (1500 M. pro Jahr), 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichliches Zubehör, Bleichplatz, Vorgärtchen, zu vermiethen.
Zu erfragen bei Wilh. Bind, Idsteinerstraße 7. 4860

5 Zimmer.

Sonnenbergerstr. 45, Bel-Etage, 5 Zimmer, Fremden- u. Badezimmer, 2 Balkons nebst Zubehör zum 1. Okt. zu vermiethen. Näh. im 2. St. Vorm. von 11—1 Uhr. 4853

Weißenburgstraße 6, 1. Et., herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. (in der Nähe elektr. Bahn nach dem Walde). Näh. daselbst. 4887

Dotzheimerstr. 46c (Neubau) sind herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Bade-, 2 Mansarden, 3 Balkons, Kohlenzug rc., mit Vor- und Hintergarten (kein Hinterhaus) auf 1. Okt., auch früher, zu verm. Näh. daselbst Part. 4815

Kirchgasse 29,
Ecke Friedrichstraße, 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu vermiethen. Hochherrschaftlich eingerichtet, Gas und elektr. Licht vorhanden. 4805
Wilhelm Gasser & Co.

4 Zimmer.

Bachmeyerstr. 14
(Villa Eos), Hochpart.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, 1 Zim. im Souterrain, 2 Mans., Gartenabth., per 1. Okt. zu verm. (Haltestelle der electr. Bahn.) 5577*
Näheres Walkmühlstr. 19, 1 r.

Schöne
4 Zimmerwohnung
mit Zubehör, im neuem Hause im Centrum der Stadt, per 1. Okt. zu vermiethen. *
Näh. **Mauritiusstr. 8,** 1. lks.

Neubau 4886
Weißenburgstraße 6
in feiner, ruhiger u. freier Lage sind 4-Zimmer-Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Okt., event. 1. Sept., zu verm. Näh. bei **Fr. Fross,** Architekt, Hellmundstr. 53, 2 rechts.

Delaspéestraße, Ecke Museumstr., Centralhotel, 2. St., 4 Zim., 2 Erkerbalkons, Küche, Badezimmer rc. sof. od. 1. Okt. z. verm. Näh. bei J. u. F. Suth, Friedrichstraße 8 u. 10. 4925

Oranienstr. 49
Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Balkon, Bad, 2 Keller, 2 Mansarden, auf 1. Okt. zu verm.
Näh. Parterre das. 4726

Yorkstraße 4
Wohnung im 2. Stock, 4 Zim., Balkon, Küche u. Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. *Besichtigung 11—1 u. 3—5 Uhr. Näheres Parterre. 4934

Ecke d. Röder- u. Nerostr. sind zwei Wohnungen, bestehend aus 4 Zimmern m. Balkon, Küche rc., Wegzugs halber auf Oktober zu vermieth. Näh. bei **Louis Kimmel** das. 4728

3 Zimmer.

Seerobenstraße 16, Gartenhaus, ist noch eine 3- u. 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör gleich ev. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 4884

Seerobenstraße 25
1. St. r., schöne 3-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons, reichliches Zubehör per 1. October zu vermiethen. 5741*

Kaiser-Friedrich-Ring 20, 3. Et., 3 schöne Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör auf gleich zu vermiethen. Einzus. v. 4—6 Uhr. Näh. Goethestr. 8, part. 4848

Seerobenstraße 16, Gartenhaus, sind 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, gleich, ev. 1. Okt., zu verm. Näh. daselbst. 4884

Billige 3-Zimmer-Wohnung (Mansarde) an ordentliche Leute zu vermiethen.
Näh. **Mauritiusstr. 8,** 1 l.

Eleonorenstraße 4, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, a. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4928

Jahnstraße 3
2. St., eine Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör, auf 1. Okt. oder früher an ruhige Miether zu vermiethen. Näh. Part. 4800

Riedstraße 4 an der Waldstraße schöne Wohnung auf 1. Okt. zu vermiethen. 5718*

Hirschgraben 6, 1,
eine frdl. 3-Zimmerwohnung mit Zubehör und Altane auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. 4721

Riehlstraße 8
Vorderh. 1. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung, 1 oder 2 Mansarden und sonst. Zubehör (Gasleitung für Kochzwecke) zu verm. 4821

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkon u. sämmtl. Zubehör (im 1. Stock) auf 1. Oktober cr. zu verm.
Näh. **Mauritiusstr. 8,** 1 l.

2 Zimmer.

Delaspéestraße, Ecke Museumstr., Centralhotel, 4. St., 2 Zimmer und Küche, sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. b. J. u. F. Suth, Friedrichstraße 8 u. 10. 4926

Delaspéestraße, Ecke Museumstr., Centralhotel, 3. St., 2 Zimmer u. Zubeh. a. 1. Okt. z. verm. Näh. bei J. u. F. Suth, Friedrichstraße 8 u. 10. 4927

Zimmermannstr. 6.
schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche auf 1. Okt. zu vm. 4747

Stiftstraße 1
schöne Frontspitzwohnung, 2—3 Zimmer, große Küche, Keller, sowie einzelne Mansarden zu vermiethen. 4900

1 Zimmer.

Steingasse 28, Vdh. 1 St. h., Stube, Kammer, Küche, Holzstall und Keller auf 1. Oktbr. an stille Leute zu verm. 4878

Oranienstraße 54
Hth. im Dach, 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. September zu vermiethen. 5742*

Ludwigstr. 10 ein Zimmer u. Küche zu verm. 5705*

Möblirte Zimmer.

Ein schön
möblirtes Zimmer
sofort zu vermiethen. Näh. Riehlstraße 3, 2. St. r. 4982

Wellritzstr. 16, 1. St. r., möbl. Zimmer zu verm. 5748*

Walramstraße 5, 2, ein freundl. möbl. Zimm. z. verm. 5721

Röderstr. 15, 1 St. schön möbl. Eckzimmer zu verm. 4718

Ein Salon mit Schlafzimmer zum 1. August zu verm. Näh. **Nerostr. 35/37,** im Geflügelladen. 4752

Schwalbacherstr. 32, Gartenh., ein großes möbl. Zimmer zu verm. Näh. 1 Tr. l. 4901

Mauergasse 13, Vdh. 1. l., ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 4885

Moritzstr. 39, Hth. 1. St. l., erh. anst. Arb. schönes u. billiges Logis. 5739*

Hellmundstr. 52, Vdh. P., erh. reinl. Arb. Kost u. Log. 5747*

Kellerstraße 18, 3. St., erh. 2 reinl. Arbeit. Schlafst. 5780

Arbeiter finden Kost und Logis Frankenstr. 10, Part. l. 5722

Helenenstraße 6, Hth. III. r., erh. 2 reinl. Arbeiter schöne Schlafstelle m. Kaffee. 57[illegible]*

Mauritiusstraße 5, 1. Et. r., Schlafstelle frei. 57[illegible]*

Schützenhofstraße 2 erh. anst. Leute Kost u. Logis. 49[illegible]

Römerberg 23, 2,
erh. j. reinl. Arb. Logis. 4[illegible]

Läden.

Ein kleiner **Laden** in guter Lage, auf Wunsch mit Wohnung, ist per 1. Oktober billig zu vermiethen.
Näh. Mauritiusstr. 8, 1 links.

Eckladen Ecke der Röder- u. Yorkstraße (Blücherplatz), für Colonialwaarengeschäft mit 2 Zimmer-Wohnung, Keller und Zubehör, auf sofort zu vermiethen. Näh. Blücherstraße 7, Parterre. 4[illegible]

In bester Lage Wiesbadens ist ein heller geräumiger
Laden
mit 2 Schaufenstern per 1. Oktober cr für den billigen Preis von **2000 Mark** jährlich einschließlich Dampfheizung z. vermiethen.
Gefl. Off. u. K. 1 2[illegible] an die Exp. des „Gen.-Anz.“

Bärenstraße 2,
Eckladen per 1. Okt. zu verm. Näh bei **W. Berger.** 4[illegible]

Große, helle
Bureau-Räume
im Parterre (Laden), in guter Geschäftslage, per 1. Okt. zu sehr billig zu vermiethen.
Näheres in der Expedition.

Werkstätten etc.

Stallung für 6 Pferde
nebst Kutscherstube und Wagenremise sofort zu verm. Rheinstraße 24.

Rheinstraße 48
Part., großer Lagerkeller zu vermiethen. 4[illegible]

Bismarck-Ring 33 großer Keller (80 Quadratm.), mit Gas- und Wasserleitung versehen, zu vermiethen.

Oranienstraße 31
ist eine geräumige Werkstätte, für jeden Betrieb passend, am 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Hinterhaus 1 St. r.

Scharnhorststraße 24 eine helle Werkstätte, auch als Lagerraum geeignet, zu verm. per 1. Okt. Thoreinfahrt vorhanden.
Näh. Part.

Haben Sie Wohnungen
zu vermiethen, so inseriren Sie am erfolgreichsten und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird.
Der Insertionspreis beträgt für Wohnungs-Anzeigen pro Zeile 5 Pfg., bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur 2 Mark, bei täglicher Aufnahme nur 4 Mark pr. Monat.

Arbeitsnachweis

☞ Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern. ☜

Offene Stellen.

Arbeitsuchenden

[wird] eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers" mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Mauritiusstraße 30, Eingang ..., Nachmittags 4 Uhr ... Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

finden eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis 373

im Rathhaus. — Tel. 19, ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
... Gärtner — 1 Küfer
... Maler — 4 Anstreicher
... Tüncher — 5 Schlosser für Bau, Maschinen,
... Maschinisten — 4 Heizer.
... Schmied — 1 Schneider
... Schreiner — 2 Schuhmacher
... Spengler — 1 Installateur
... Tapezierer
... Schlosserlehrling
... Schneiderlehrling
... Herrschaftsdiener
... Hausdiener
... Burschen, 1 Silber- und 1 Kupferputzer
... Herrschaftskutscher
... Fuhrknechte.

Arbeit suchen:
... Buchbinder — 2 Schriftsetzer
... Dreher, 1 Holz- — 1 Eisen-
... Gärtner — 2 Küfer
... Maler — 2 Anstreicher
... Lackirer — 3 Tüncher
... Maurer — 3 Sattler
... Schlosser — 1 Maschinisten
... Heizer — 2 Schmiede
... Schneider — 5 Schreiner
... Schuhmacher — 1 Spengler
... Installateur 4 Tapezierer
... Herrschaftsdiener
... Hausdiener — 1 Kupferputzer
... Kutscher — 2 Fuhrknechte
... Herrschaftskutscher
... Erdarbeiter
... Krankenwärter — 1 Badmeister

[Städ]tisches Arbeitsamt Mainz,

Universitätsstraße 9 (hinterm Theater).

Offene Stellen:
... Anstreicher
... Wagen-Lackirer
... Buchbinder
... Bildhauer (Holz-)
... Dreher (Eisen-) 1 (Messing-)
... Gärtner
... Gerber
... Glaser (Rahmenmacher)
... Hufschmied, 1 Hufschmied,
... Kupferschmied
... Kutscher
... Sattlermacher
... Sattler, 2 Tapezierer
... Schlosser
... Schmied
... Schneider
... Schreiner, 2 f. Kisten
... Schuhmacher
... Wagner
... Buchbinder
... Buchdruckerlehrling
... Hausburschen
... Hausbursche
... Schweizer, 1 Feldarbeiter
... Kutscher
... Kindermädchen
... Herrschaftsköchin
... Mädchen für Küche u. Haus
... bessere Hausmädchen

---

1 Kindermädchen
4 Küchenmädchen
1 Laufmädchen
1 Büglerin nach auswärts
9 Arbeiterinnen für Conservefabrik.
1 Lehrmädchen f. Laden
4 Monatfrauen.

Männliche Personen.

Tüchtige j. **Schlosser gesucht** 5717* Seerobenstr. 20, Hth.

Tüchtige Eisendreher für dauernde Arbeit gesucht. 5725* Wiesbadener Staniol- u Metallkapsel-Fabrik, **A. Flach**, Aarstraße 3.

Junge Arbeiter finden leichte, dauernde Beschäftig. 5610* Wiesb. Stan.-u. Met.-Kapf.-Fabr. **A. Flach**, Aarstraße 3.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste", W. Hirsch Verl., Mannheim. 8436

Tüchtige

Zeitungs-Abonnentensammler

für eine illustr. Wochenschrift bei **gutem Verdienst** ges. Delaspeestraße 1 (Privatpost). 5735*

Küfer

ein zuverlässiger, findet gute Stelle in der 5744*

Obstwein Kelterei in Schierstein a. Rh.

Tüchtige **Colporteure und Reisende**, Damen und Herren, für allerneueste Werke gegen hohe Provision sofort ges. Sedanstr. 13, Hth. 2 l. 5643*

Schuhmacher, verheirath., für sol. Arbeit auf dauernd ges. 5736* Mauritiusplatz 7.

Ein brav. Hausbursche

sofort gesucht 4979

Webergasse 34, J. C. Keiper.

Junger Hausbursche

gesucht. **J. M. Roth Nachf.**, gr. Burgstraße 4. 4849

Ein junger Hausbursche ges. Hochstätte 12/14. 5746*

Buchbinderlehrling

bei **sofortiger Vergütung** gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. *

Braver Junge kann die **Buchbinderei gegen Vergütung erlernen**. Näheres bei **Karl Dienstbach**, Buchbinder. u. Schreibwaarenhandl., **Wellritzstraße 9**. 4965

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im **Rathhaus Wiesbaden**, unentgeltliche Stellenvermittelung.

Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Büglerinnen.

Abtheilung II. für feinere Berufsarten.

Haushälterinnen
Kinderfräulein
Verkäuferinnen
Krankenpflegerinnen ꝛc.

Lehrerinnen-Verein für Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule **Rheinstraße 65, I.**

Sprechstunden **Mittwoch u. Samstag 12—1.** a

Modes.

Lehrmädchen

und angehende

2. Arbeiterin

für sofort gesucht. 4981

Gerstel & Israel.

Mädchen für leichte Arbeit bei gutem Lohn auf dauernd gesucht. 4621

Georg Pfaff, Kapselfabrik, Dotzheimerstraße 52.

Lehrmädchen

für Putz sucht

Christ. Istel, 4870 Webergasse 16.

Heim

für stellen- und mittellose

Mädchen,

Schwalbacherstraße 65, 2.

Stellenlose Mädchen jeglicher Confession erhalten billigst Kost und Wohnung. Alleinmädchen, Hausmädchen, Köchinnen, Kindermädchen, Monatsfrauen u. s. w. finden bei uns sofort Stelle nach hier und auswärts. *

Ein fleißig. **Monatsmädchen** für Vorm. in kl. Haush. für Anfang Sept. ges. Leberberg 5, „Villa Albion". 5714*

Bekanntmachung.

Stellennachweis „Frauenerwerb", Röderstr. 41, 1, ist aufgelöst, da die Inhaberin als Gemeindeschwester nach Lüchow i. Hannover berufen ist. 5723*

Ein **Mädchen** ges., das Hausarbeit u. etwas vom Kochen versteht. 4929

Michelsberg 26, Spenglerladen.

Stellen-Gesuche.

Ein zuverl. **Bautaglöhner** sucht Beschäftigung. Näh. in der Exp. des W. G.-A. unter Nr. 4932.

Näharbeiten aller Art (Kleider- und Hauskleider) werden billigst angefertigt. Näh. Faulbrunnenstr. 3, Frisp. 4975

Für einen bejahrten durch Asthma heimgesuchten Mann, früher im Bauwesen thätig, wird leichtere häusliche Arbeit im Schreiben, Rechnen und einf. Zeichnen gesucht; Zusicherung gewissenhafter Ausführung.

Gefl. Offerten nimmt die Expedition des General-Anzeiger gerne entgegen. *

Tüchtiger

Schriftsetzer

sucht sofort Stellung als Metteur oder Werksetzer, nimmt auch event. einen anderen Vertrauensposten an. Offert. unt. **R. 50** hauptpostlagernd Wiesbaden. 2402

Junges Fräulein,

17 Jahre, repräsent; perfect im Kleider- u. Hüte-Anfertig., Frisiren, sonst. Haush., Lesen, sucht gegen 1., bezw. 15. September l. Js. Stellung bei e. feinen ält. Dame. Gefl. Off. erbet. hauptpostl. hier, unter **S. R. M.** 5631*

Als Beschließerin

oder

Wäschemamsell

sucht gebildetes Fräulein per 1. Oktober event. früher oder später Stellung in feinerem Hotel. Selbige ist gewissenhaft u. tüchtig (Vertrauensperson). — Zeugnißabschriften und Bild zur Verfügung. Offert. erbitte mit Gehaltsangabe an 24035

Marianne Doelle, Friedrichsroda, Villa Doelle.

Kleine Anzeigen.

Gelegenheit!!

Nur durch grosse Abschlüsse mit ersten Fabriken bin ich in der Lage, so lange Vorrath reicht, **für nur 4 Mark 50 Pf.**

6 Meter doppelbreiten hochfeinen wirklich guten

Damenloden

zu einem vollständigen elegant. Costüme od. appart. Reisekleid in den Farben hellgrün, dunkelgrün, hell-, mittel-, dunkelgrau, hellmode, rehgrau, braun, blau unt. Postnachnahme zu versend.

A. Königsberger's Versandhaus **Bruch i. W.** 102

Bei grösseren Aufträgen 5 Prozent Rabatt.

Haus m. f. Weinstube und Café,

ev. Conditorei, per sof. v. Besitzer f. 52,000 M. abzugeben. Feine Lage, gr. Hof u Gärtchen. Näh. **P. 40** hauptpostlagernd. 5727*

Zughund billig zu verkaufen. **Walramstr. 21**, Laden. 5702*

Gutes Fahrrad (Türkopp) billig zu verkaufen. Adlerstraße 49 2. Hth. 1 St. l. 5711

Zwei große

Bretterhallen

mit **Asphaltdach u. Balkenlage**

billig zu verkaufen.

Näheres Druckerei, * **Emserstraße 15.**

Holzlieferung für Gartenzäune billigst **F. Kettenbach**, Holzhandlung u. Dampfsägewerk in **Kettenbach**. 4129*

Die Hafer-Crescenz

von **drei Aeckern** billig zu verkaufen.

Näheres Faulbrunnenstraße 11, Parterre. 4939

Altes Gold und Silber

kauft zu reellen Preisen

F. Lehmann, Goldarbeiter, 76 Langgasse 1, 1 Stiege.

Entlaufen

ein kleiner weißer

Seidenpudel.

Gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. **abzuliefern.** *

Massiv goldene

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an

Reparaturen

in sämmtlichen **Schmucksachen** sowie Neuanfertigung derselben in saubester Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1 Stiege, 682 **Kein Laden.**

Eiserne Pfeiler

3—4 Meter lang, sowie

eiserne Schienen

6—8 Meter lang, *

zu kaufen gesucht.

Näheres im der Exped. ds. Bl.

Gasmotore

Ein **8pferdiger** stehender Gasmotor (Koerting) und ein **2pferdiger** liegender Gasmotor (Mansfeld-Reudnitz) wegen Einführung des elektrischen Betriebs

sehr billig zu verkaufen.

Näheres **Druckerei, Emserstraße 15.** *

Musikunterricht

(Clavier, Violine ꝛc.) erth. gründl. **Otto Ribbs**, Concertmeister, 3477 Dotzheimerstraße 18.

Nachweisbar

flottgehendes **Spezerei-, Kurzwaaren- und Flaschenbiergeschäft**, sowie **2 Bier- und 1 Weinwirthschaft** sofort zu verkaufen durch 2331

Agent **M. Walther**, Oestrich a. Rh.

Trauringe

mit eingehauenem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämmtliche

Goldwaaren

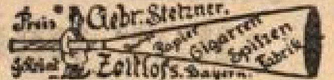
in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19

Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Eine junge, alleinst. Wittwe, vermög., wünscht, da sie das Alleinsein müde, die **Bekanntschaft eines älteren, gut situirten Herrn** zu machen, der ihr in Rath und That zur Seite steht, zwecks späterer Heirath. Gefl. Off. unter **S. 4969** an die Exped. dieses Blattes. 4969



Ein Ende **Spitze** in weißem Papier verloren. Geg. Bel. abzug. Goethestr. 6, 3. Et. 5738*

Ein schönes Eckhaus mit Laden für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen oder zu vermiethen. Näh. bei **Heinrich u. Karl Birck**, Schierstein. Daselbst mehrere Wohnungen zu verm. 2297b

Einige ganz neue

Zimmerthüren,

Lamperien ꝛc. sind billig zu haben. Mauritiusstraße 8, I. links.

Ia. Maschinen-Backsteine

liefert billigst jedes Quantum

Eig. Eisenbahn-Anschluss

Taunus-Dampfziegelwerke

Jos. Jeenicke, Wiesbad.

Telephon 810. 2316

☞ **Das denkbar Beste in Schußwaffen u. Fahrrädern** zu concurrenzlos billigen Preisen. Illustrirter Catalog gratis und franco. Waffenfabrik Kreiensen Nr. 540

Unstreitig das Beste,

was geboten werden kann, ist mein

Ia Ia Speierling Aepfelwein.

Derselbe gelangt zum Verzapfe bei:
Hch. Andreas, Michelsberg
Frd. Befier, z. Quellenhof
J. Fürst, z. Kaiser Wilhelm
J. Hardt Wwe., z. Vater Jahn
J. Klein, Bahnholz
E. Küllmer, z. Heidenmauer
Joh. Pauly, z. Seidenraupe
Gg. Reichel, z. Sedan
Gg. Ruff, z. Stadt Eisenach
Jak. Scheuerling, Saalgasse
Gg. Singer, Adlerstr.
Karl Uhrig, Hirschgraben
Phil. Wagner, Bahnhof-Hotel
W. Weber, Schachtstr. 22555

Franz Schulz,

Hochheim a. M.

☞ **Zu haben** ☜

in den meisten Colonialwaaren-Droguen- und Seifenhandlg.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

35/29

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" und die Schutzmarke „Schwan".

Villa

in bester Wohnlage Wiesbadens, **suche** ich eine schöne Villa mit Garten zu kaufen. 18/150

Gefl. Offert. unt. **S. U. 892** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Grosse Auswahl!
Billige Preise!

Silb. Herren-Rem. m. Goldrand von **13** Mark an.

Silb. Damen-Rem. m. Goldrand von **13** Mark an.

Regulator mit prima Schlagwerk, 14 Tage gehend, von **16** Mark an.

= Trauringe. =

Auf jede Uhr **2** Jahre schriftliche Garantie.

Robert Overmann,

Webergasse 28. 1270

Großer Schuppen

zu verkaufen. 4983

Näh. Hellmundstraße 36.

Ein noch sehr gut erhaltenes **ruff. Billard** ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfr. Igstadt, „Nassauer Hof". 5745*

Ein **Grude-Ofen** (Dresden) zu verkaufen. Karlstraße 17, 2 rechts. Mittwochs u. Donnerstags von 10—12 u. 3—5. 5732

Entlaufen eine **Katze**, grau mit schwarzen Flecken. Gegen Belohnung abzug. Helenenstr. 22, Hth. 1 St. 5733*

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

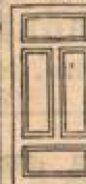
81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung

☞ **Hobelspäne** werden unentgeltlich abgegeben von 1—2 Uhr Mittags. 5660

Friedrichstraße 37.

Specialität:

Schwedische und astreine amerikanische



Zimmer-Thüren

Futter und Bekleidungen etc.

Emil Funcke.

Haupt-Comptoir u. Musterlager:

Coblenz, Schlossstrasse 7, wohin alle Anfragen zu richten sind.

Lager:

Frankfurt a. M., Niedenau 15

Illustr. Preislisten gratis u. franco.

Zu verkaufen Villa

Uhlandstraße 6.

Näheres dortselbst oder Albrechtstr. 6, 1. 4377

Velostat-Unternehmen für Deutschland

Abtheilung Wiesbaden.

Allen verehrl. Radfahrern zur Nachricht, daß die **bis jetzt angebrachten** und im Laufe der nächsten Zeit in Wiesbaden sowohl als in allen von den titl. Radfahrern vielbesuchten Orten am Rhein und der Nahe noch zur Aufstellung kommenden Velostate seit dem 1. Juli d. J. **sämmtlich im Abonnement**, also **ohne** jedesmaligen Einwurf eines Zehnpfennigstückes, benützt werden können.

Gegen Entrichtung einer **Jahresgebühr** von

nur zwei Mark

wird das zum Anschluß der Räder erforderliche **Patentschloß** und der **Abonnementsschlüssel** leihweise überlassen. Dadurch wird jedem verehrl. Radfahrer Gelegenheit geboten, sein Rad auf **einfachste, müheloseste** und **zuverlässigste** Art

vor Diebstahl

zu sichern.

Abonnements können jederzeit **an folgenden Stellen** angemeldet und Schloß, Schlüssel und Berechtigungskarten in **Wiesbaden** in Empfang genommen werden bei:

Hugo Astheimer, Cigarrenhandl., Marktstraße 26.
Friedr. Becker, Fahrradhandl., Kirchgasse 11.
Carl Dremel, Cigarrengeschäft, Rheinstraße 23.
Alf. von Goutta, Fahrradhandl., Kirchgasse 7.
Hugo Grün, Fahrradhandl., Kirchgasse 19.
Nicol. Kölsch, Kgl. Hoflieferant, Friedrichstraße 36.
Gustav Meyer, Cigarrenhandl., Langgasse 26.

Vorgenannte titl. Firmen verabfolgen einen Prospect sowohl als ein Verzeichniß aller bis jetzt bestehenden Velostat-Stationen und wird daselbst Auskunft über die Benützung der Velostate jederzeit gerne ertheilt.

Besonders jenen titl. Radfahrern, welche ihre Fahrräder nicht nur **zum Sport**, sondern vornehmlich zu **geschäftlichen Zwecken** benützen und dabei die Räder oftmals **längere Zeit ohne Aufsicht** zurückzulassen gezwungen sind, kann die Benützung der Velostat-Stationen nur empfohlen werden.

An solchen Stellen, welche von den titl. Abonnenten, **als besonders oft** besucht, empfohlen werden, gelangen nach Vorschlag und erlangter behördlicher Genehmigung Apparate sofortzur Aufstellung.

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch, den 23. August cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend,

versteigere ich in meinem Auctionslocale

3 Adolphstraße 3

nachstehende mir von Herrschaften und aus Nachlässen übergebene Gegenstände, als:

1 Eich.-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus Büffet, Servante, Ausziehtisch, 12 Stühlen und Spiegel.

1 schwarze, sehr eleg., reich geschnitzte Salon-Einrichtung, best. aus 1 Canapee, 2 Sesseln u. 6 Stühlen (Seidenbezug), 1 Verticow, 1 Salontisch, 1 Spiegel mit Trümeau, sowie Vitrine,

ferner in Mah. engl. Salonmöbel, als: Salonschrank, Schreibtisch, Paravent und Tisch, mehrere Salongarnituren in Fantasie-, Plüsch-, Kameeltaschen und Ripsbezug, einz. Sophas, Chaiselongue, Ottomane, Sessel, Betten, Waschkommode, Nachttische, Consolen, Kommoden, Kleider- und Wäscheschränke, Tische, Stühle, 1 Kommode mit Toilette, Schreibtisch, Tafel-Clavier, Cassenschrank, 1 Doppelflinte (Centralfeuer mit Futteral), 1 Eich.- und 1 Nußb.-Büffet, 1 Verticow, 1 Nähmaschine, 2 Clavierbänke, 1 Clavierstuhl, 1 drehbare Bücheretagère, 2 Büstensäulen, 1 Wiener Bank mit Rohrsitz, 1 Nähtisch, Schreibsecretär, 2 prachtvolle Gold-Trümeaux mit Marmorplatten, Salonspiegel mit und ohne Trümeaux in Gold- und Nußb.-Rahmen, Sopha- u. Pfeiler- und sonstige Spiegel, Kinderbett, Eis- und Küchenschrank, Waschmange, Oefen, Herde, 1—5-flammige Lüstre, Lampen, Holzkasten, Etagèren, Treppenleitern, Korbsessel, Kinderwagen, Kinderpult, 3 Schränkchen mit darauf befindlicher Marmorplatte, für Friseure passend, Gesindebetten, Sitzbadewanne, Regulateure, Pendule und sonst. Uhren, Oelgemälde, alter und moderner Meister, worunter ein Giradow, Schüler Rembrands, vom Jahre 1653, und sonst. Bilder, Bettzeug, Ladenschränke, eis. Flaschenschrank, Petroleum-, Oel- und sonst. Kannen für Geschäfte, 2 Damen- u. 1 Herrenfahrrad, 1 Tapeziererkarren und sonst noch Verschiedenes

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 2683

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.

Der Obst-Ertrag

ganzer Baumstücken, auch einzelner Bäume und Gärten

zu kaufen gesucht.

Gebr. Hattemer, Obstladen,
5742* Friedrichstraße 47.

Nimm **MAGGI** zum **WÜRZEN** Deiner **SUPPEN**

Frachtbrief-Formulare

(Eilgut, wie gewöhnl. Frachtgut) mit **Firma- ꝛc. Eindruck** liefert schnell und billigst die

Wiesbadener Verlags-Anstalt
Emil Bommert.

Druckerei-Comptoir: **Marktstraße (Ecke Neugasse).**

Sie finden

Kinderwagen,

Patent-Kinderstühle, Kinder-Sportwagen nirgends so billig und in solch' **grosser Auswahl** als in dem

Special-Geschäft
für diese Artikel

Kauthaus
Caspar Führer,
48 Kirchgasse 48.
Telephon 309.

Wagen von Mk. 9 bis 100.
Stets über 100 Stück vorräthig.
Pat.-Kinderstühle z. Umklappen von Mk. **5.75** an. 2049
Sportwagen von Mk. **5.—** an.

Dr. med. Holm, approb. Arzt,
Kirchgasse 6, II.

Naturheilverfahren.
Massage.

Specialbehandlung von **Rheumatismus, Gicht, Lähmungen,** sowie von acuten und chronischen **Hals- und Brustkrankheiten.**

Sprechstunden 9—11, 3—4 Uhr, Sonntags **nur** 9—11 Uhr. 2371

Im Verlage von **Rud. Bechtold & Comp.** in **Wiesbaden** ist erschienen (zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Buchbindereien, sowie die Expedition dieses Blattes):

Sehr praktisch und absatzfähig.

Wand-Kalender 48 × 32 cm groß. An jedem Tage eine 7½ cm lange Linie, außerdem an den Seiten liniirter Raum für Notizen und an jeder Seite des Kopfes Raum zum Eindruck der Firma und Geschäfts-Empfehlung. Preis: 100 Stück mit Eindruck der Firma und Geschäfts-Empfehlung **5** Mk.

Nassauischer Allgem. Landes-Kalender auf das Jahr 1900.

Redigirt von **Fr. Seibert.** — 64 S. 4°, geh. — Preis 25 Pf.
Haupt-Inhalt: Vollständiges Kalendarium ꝛc. Marktverzeichniß. Landwirthschaftl. und Gartenbaukalender. Zinstabellen. Trächtigkeitskalender. Anekdoten. Aufsätze von allgem. Interesse. **Das Ländchen,** eine gedrängte Uebersicht seiner Landesgeschichte von Fr. Seibert. Volksgeographie des Regierungsbezirks Wiesbaden, von seinen Bewohnern selbst erdacht und ersonnen. Kurzer Rückblick auf das Jahr. Schlangenbad (zum Titelbild). Vermischtes. Humoristisches (mit 8 Bildern) u. s. w.

Rheinischer Volks-Kalender

auf das Jahr 1900. 80 Seiten 4°, geheftet. — Preis 50 Pf.
Mit vielen Illustrationen.

Handbuch für Standesbeamte. Bearbeitet auf Grund des gesammelten offiziellen Materials und herausgegeben von **Hermann Bender,** Königl. Kreissekretär zu Diez. 2. Auflage. Preis gebunden Mk. 4.50. 2359

Mittwoch, den 23. August 1899.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
ausgeführt von der
Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80
unter Leitung des
Königl. Musikdirektors Herrn Fr. W. Münch.

1. Turner-Marsch . . . . . Fr. W. Münch.
2. Ouverture zur Oper „Euryanthe" . . C. M. v. Weber
3. Fantasie aus der Oper „Der fliegende Holländer" . . . . . Rich. Wagner.
4. Deutsche Barden, Walzer . . . Manns.
5. Fantasie a. d. Oper „Das goldene Kreuz" Brüll.
6. Fernando-Romanze . . . . Silas.
7. „Les Folces", Konzert-Polka . . . Waldteufel.
(Flügelhorn-Solo: Herr Schmidt.)
8. „Ein musikalisch. Bilderbogen", Potpourri Conradi.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
ausgeführt von der
Kapelle des Füs.-Reg. v. Gersdorff (Hess.) Nr. 80
unter Leitung des
Königl. Musikdirektors Herrn Fr. W. Münch.

1. Sieges-Trophäen, Marsch . . . Friedemann.
2. Ouverture zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" . . . . . Nicolai.
3. Fantasie a. d. Musikdrama „Die Walküre" Rich. Wagner.
4. Sträussli-Walzer . . . . . Gungl.
5. Fantasie a. d. Operette „Der Mikado" . Sullvian.
6. Lied ohne Worte . . . . . Mendelssohn.
7. „Glücklich ist, wer vergisst", Polka-Mazurka . . . . . Strauss.
8. Lustiges Marsch-Potpourri . . . Komzák.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 24. August 1899.

Rheinfahrt mit Musik

Abfahrt 8⁵⁰ Vorm.
Strassenbahn, Kursaalplatz.

Extra-Dampfboot der Kur-Verwaltung
(Köln-Düsseldorfer Dampfschifffahrt)
mit Aufenthalt in
Assmannshausen (Konzert in der Krone), **Besichtigung des Rheinsteins, gemeinschaftlichem Mittagsmahl** mit Tafelmusik und darauffolgendem Tanz auf dem **Jagdschloss Niederwald.**

Besuch der Aussichtspunkte und des National-Denkmals.

Während der Rückfahrt: **Schiffsball.**
Bengalische Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses und der Rheinufer zu Biebrich.

Rheinfahrtkarten sind bis spätestens heute Mittwoch, den 23. Aug., Mittags 12 Uhr an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen.

Preis (einschl. Mittagsmahl ohne Wein) 10 M.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 27. August 1899, ab 4 Uhr Nachm.
(nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.
Drei Musikkorps.

BALLON-FAHRT
der Aëronautin
Käthchen Paulus
mit ihrem neuen
Fahrrad - Ballon „Adler".

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.
Auffahrt ca. 5½ Uhr.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

Um **8** Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT.

Mit Eintritt der Dunkelheit:
Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk
(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).
Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses.

Eine **rothe Fahne** am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest **bestimmt stattfindet.**

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.55, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

TRINKT
„Wahrer Jacob"

Streng reelle und **billigste Bezugsquelle!** In mehr als 15000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen und alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen. **Neuheit u. beste Reinigung** gewaschener Gute, preiswerte Bettfedern p. Pfund für 0.60; 0.80; 1 ℳ; 1.40. **Halbdaunen 1.60; 1.80. Polarfedern:** halbweiß 2; weiß 2.50. **Silberweiße Gänse- u. Schwanenfedern** 3, 3.50; 4; 5. **Silberweiße Ganzdaunen** 4, 5. **Schwanendaunen** 5, 75, 7; 8; 10 ℳ. **Echt Chinesische Ganzdaunen** 6, 7, 8. **Polardaunen** 3; 4; 5 ℳ. **Jedes beliebige Quantum** gegen Nachnahme. Nichtgefallendes bereitwilligst auf **unsere Kosten** zurückgenommen.

Pecher & Co. in **Herford** Nr. 30 in Westfalen.

Proben u. ausführl. **Preislisten,** auch über Bettstellen, **umsonst u. portofrei!** Angabe der Preislagen für Federn-Proben erwünscht.